Januar bis Juni 2008

Zwischenbericht

Deutsche Post World Net

MAIL EXPRESS LOGISTICS FINANCE

Veröffentlicht am 31. Juli 2008

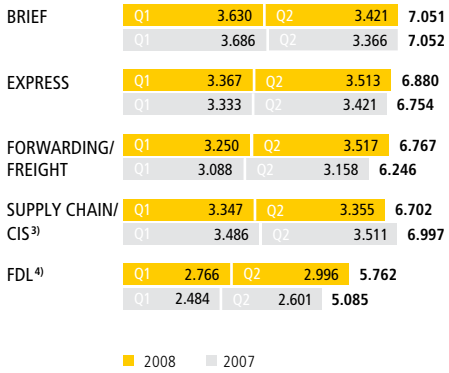
Kennzahlen

		1. Halbjahr			2. Quartal		
		2007 angepasst	2008	+/– %	2007 angepasst	2008	+/– %
Konzern							
Umsatz	Mio €	30.909	31.959	3,4	15.436	16.211	5,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	1.701	1.523	–10,5	703	672	–4,4
Umsatzrendite[1]	%	5,5	4,8		4,6	4,1	
Konzernperiodenergebnis[2]	Mio €	784	661	–15,7	285	254	–10,9
Operativer Cashflow (Postbank at Equity)	Mio €	789	623	–21,0	539	482	–10,6
Nettofinanzverschuldung (Postbank at Equity)[3]	Mio €	2.858	3.931	37,5	—	—	—
Ergebnis je Aktie	€	0,65	0,55	–15,4	0,24	0,21	–12,5
Zahl der Mitarbeiter[4]		470.123	477.394	1,5	—	—	—
Unternehmensbereiche							
BRIEF							
Umsatz	Mio €	7.052	7.051	0,0	3.366	3.421	1,6
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	958	910	–5,0	315	321	1,9
Umsatzrendite[1]	%	13,6	12,9		9,4	9,4	
EXPRESS							
Umsatz	Mio €	6.754	6.880	1,9	3.421	3.513	2,7
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	96	52	–45,8	65	31	–52,3
Umsatzrendite[1]	%	1,4	0,8		1,9	0,9	
FORWARDING/FREIGHT[5]							
Umsatz	Mio €	6.246	6.767	8,3	3.158	3.517	11,4
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	151	194	28,5	80	109	36,3
Umsatzrendite[1]	%	2,4	2,9		2,5	3,1	
SUPPLY CHAIN/CIS[5]							
Umsatz	Mio €	6.997	6.702	–4,2	3.511	3.355	–4,4
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	274	224	–18,2	127	126	–0,8
Umsatzrendite[1]	%	3,9	3,3		3,6	3,8	
FINANZ DIENSTLEISTUNGEN							
Umsatz	Mio €	5.085	5.762	13,3	2.601	2.996	15,2
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	493	375	–23,9	250	185	–26,0
Corporate Center/Andere							
Umsatz	Mio €	–1.225	–1.203	1,8	–621	–591	4,8
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	–271	–232	14,4	–134	–100	25,4

1) EBIT ÷ Umsatz
2) Nach Abzug von Minderheiten
3) Zum 31. Dezember 2007 und 30. Juni 2008; bereinigt um Finanzschulden gegenüber Minderheitsaktionären von Williams Lea
4) Im Durchschnitt (Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte umgerechnet)
5) Der Unternehmensbereich LOGISTIK wurde in die neuen Unternehmensbereiche GLOBAL FORWARDING/FREIGHT und SUPPLY CHAIN/CORPORATE INFORMATION SOLUTIONS aufgeteilt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Umsatz nach Unternehmensbereichen[1, 2]

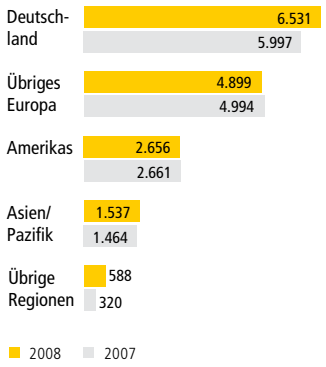
Mio €



1) Ohne Corporate Center/Andere
2) Anhang, Textziffer 9
3) CORPORATE INFORMATION SOLUTIONS
4) FINANZ DIENSTLEISTUNGEN

Umsatz nach Regionen 2. Quartal[1]

Mio €



1) Segmentberichterstattung, Seite 27

Deutsche Post World Net
ist der Weltmarktführer in der Logistik. Unsere Marken Deutsche Post, DHL und Postbank stehen für ein breites Spektrum an integrierten Dienstleistungen und maßgeschneiderten Lösungen für den Transport von Briefen, Waren, Informationen und Finanzströmen sowie dessen Management. Mit rund 500.000 Mitarbeitern in mehr als 220 Ländern und Territorien sind wir einer der größten Arbeitgeber weltweit.

Was wir im ersten Halbjahr 2008 erreicht haben:
Obwohl die konjunkturelle Lage in den Vereinigten Staaten schwach blieb und sich auch in Europa eintrübte, haben wir uns mit einem Umsatz von 31.959 Mio € und einem EBIT vor Einmaleffekten von 1.887 Mio € zufriedenstellend entwickelt. Vorstand und Aufsichtsrat haben ein Programm zur umfassenden Neuausrichtung des US-Express-Geschäfts verabschiedet und damit notwendige Schritte zur Ergebnisverbesserung eingeleitet.

Was wir bis Ende des Jahres erreichen wollen:
Basierend auf den Halbjahresergebnissen und vorausgesetzt, dass sich die wirtschaftliche Lage nicht signifikant verschlechtert, halten wir an unserer Prognose fest, ein EBIT vor Einmaleffekten von rund 4,1 Mrd € zu erwirtschaften. Die „Roadmap to Value", mit der unser Unternehmenswert nachhaltig gesteigert werden soll, wollen wir weiter umsetzen.

Der Konzern

2 Brief an die Aktionäre
3 Meilensteine
3 Roadmap to Value
4 Aktie

Konzern-Zwischenlagebericht

5 Geschäft und Umfeld
6 Umsatz- und Ergebnisentwicklung
8 Unternehmensbereiche
14 Finanz- und Vermögenslage
19 Mitarbeiter
19 Risiken
20 Forschung und Entwicklung
20 Nachtrag
21 Prognose

Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss

23 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
24 Bilanz
25 Kapitalflussrechnung
26 Eigenkapitalveränderungsrechnung
27 Segmentberichterstattung
28 Ausgewählte erläuternde Anhangangaben
39 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
40 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Weitere Informationen

41 Termine und Kontakte

ⓘ Quer- und Internetverweise

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

seit meinem Amtsantritt als Vorstandsvorsitzender im Februar habe ich betont, dass das Thema Expressgeschäft in den USA ganz oben auf meiner Agenda steht.

Im Mai konnten wir Ihnen eine pragmatische und umfassende Lösung vorstellen, mit der wir das Ergebnis unseres US-Express-Geschäfts verbessern wollen. Ein Kernelement dabei sind beträchtliche Kosteneinsparungen durch eine beabsichtigte Vereinbarung mit United Parcel Service im Bereich Lufttransport. Die zur Restrukturierung eingeleiteten Maßnahmen verlaufen nach Plan. Die Verhandlungen mit UPS machen Fortschritte und werden wohl, wie vorgesehen, in nächster Zeit abgeschlossen sein.

Die Restrukturierung ist ein wichtiger Baustein unseres Kapitalmarktprogramms „Roadmap to Value", mit dem wir Ihnen versprochen haben, Problemfelder unserer finanziellen Leistung anzupacken und unsere Ertragskraft zu steigern. So haben wir beispielsweise schon heute unser Ziel übererfüllt, bis zum Jahr 2009 mindestens 1 Mrd € durch Immobilienverkäufe einzunehmen.

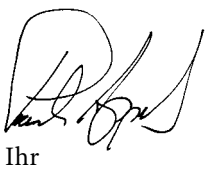
Mit der Geschäftsentwicklung sind wir insgesamt zufrieden. Trotz einiger Hinweise, dass sich das Wachstum in der Luftfrachtbranche und im Expressmarkt im zweiten Quartal verlangsamt hat, ist unser EBIT vor Einmaleffekten stark gewachsen – um rund 12 % im ersten Halbjahr und sogar um rund 19 % im zweiten Quartal. Damit liegen wir gut im Plan, unser Ergebnisziel von 4,1 Mrd € vor Einmaleffekten für das Jahr zu erreichen.

Besonders herausheben möchte ich unser nationales Briefgeschäft, dem es gelungen ist, in einem nunmehr vollständig liberalisierten Markt den Umsatz auf dem hohen Niveau des Vorjahres zu halten. Im Logistikbereich haben wir den unterschiedlichen Geschäftsmodellen Rechnung getragen und die Verantwortung für das Speditionsgeschäft und die Kontraktlogistik aufgeteilt.

Zur strategischen Weiterentwicklung der Postbank sind wir in einen Sondierungsprozess eingetreten. Die Gespräche mit verschiedenen potenziellen Partnern werden ergebnisoffen geführt und sind von dem Ziel geleitet, eine im Sinne beider Unternehmen, ihrer Aktionäre, Mitarbeiter und Kunden gute Lösung zu finden.

Sie sehen: Wir sind die wichtigen strategischen Themen angegangen und arbeiten diese konsequent ab.

Bonn, 30. Juli 2008



Ihr
Dr. Frank Appel
Vorstandsvorsitzender

Meilensteine des zweiten Quartals

Deutsche Post World Net verkauft Immobilienpaket

1. April 2008 Der Konzern veräußert ein Portfolio von rund 1.300 überwiegend in Deutschland gelegenen Immobilien für 1 Mrd € in bar an den US-Investor Lone Star. Der wirtschaftliche Vollzug des Vertrages erfolgt zum 1. Juli 2008. Ein Großteil der Immobilien wird zurückgemietet.

Deutsche Post und ver.di erzielen Tarifeinigung

30. April 2008 Bei den Tarifverhandlungen für die rund 130.000 Arbeitnehmer der Deutschen Post einigen sich das Unternehmen und die Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft auf eine Verlängerung des Kündigungsschutzes, eine Erhöhung der Löhne der tariflichen Mitarbeiter sowie eine wöchentliche Mehrarbeit. Die Laufzeit des Tarifvertrages geht bis zum 30. Juni 2010.

Hauptversammlung beschließt Dividende

6. Mai 2008 Die Hauptversammlung folgt dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat und beschließt, für das Geschäftsjahr 2007 eine Dividende von 0,90 € je Aktie auszuschütten. Die Dividendensumme beträgt insgesamt 1.087 Mio €. Die Dividende wird am 7. Mai 2008 ausgezahlt.

DHL eröffnet europäisches Luftfrachtdrehkreuz Leipzig/Halle

26. Mai 2008 Mit einer Eröffnungsfeier nimmt DHL das europäische Luftfrachtdrehkreuz am Flughafen Leipzig/Halle in Betrieb. Rund 300 Mio € investiert der Konzern in den Standort, an dem werktäglich rund 1.500 Tonnen Fracht umgeschlagen werden.

Deutsche Post World Net restrukturiert US-Express-Geschäft

28. Mai 2008 Aufsichtsrat und Vorstand von Deutsche Post World Net verabschieden ein Programm zur umfassenden Neuausrichtung des US-Express-Geschäfts. Kernpunkte sind die Reduzierung von Kosten in der Bodeninfrastruktur und der geplante Abschluss einer Vereinbarung mit UPS im Bereich Lufttransport.

Postbank-Sondierungsprozess wird konkreter

25. Juni 2008 Der Konzern Deutsche Post World Net tritt im Sondierungsprozess um die Zukunft seiner Tochter Postbank in eine intensivere Phase ein. Vor diesem Hintergrund entspricht der Aufsichtsrat der Deutsche Post AG dem Wunsch des Postbank-Chefs Dr. Wolfgang Klein, sein Mandat im Vorstand der Deutschen Post mit sofortiger Wirkung vorübergehend ruhen zu lassen.

Nach dem 30. Juni 2008

Europäisches Gericht spricht Deutscher Post Rückzahlung von 1 Mrd € zu

1. Juli 2008 Das Europäische Gericht erster Instanz erklärt eine Entscheidung der Europäischen Kommission aus dem Jahr 2002 für nichtig, wonach die Deutsche Post zur Rückzahlung angeblicher Beihilfen plus Zinsen in Höhe von 907 Mio € verpflichtet worden war. Die Deutsche Post wird nun eine Rückzahlung in Höhe von gut 1 Mrd € erhalten.

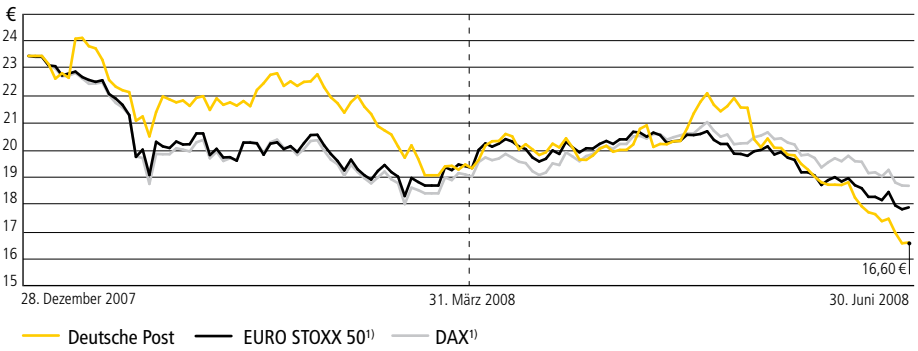
Fortschritte

ROADMAP TO VALUE

1	**Profitabilität**	• Operative Verbesserungsinitiativen im Plan
2	**Liquidität**	• Immobilien im Wert von 1,35 Mrd € veräußert (versus Ziel von 1 Mrd €) • Working-Capital-Verbesserungen im Plan
3	**Ausschüttung**	• Dividende von 90 Cent je Aktie für 2007 vorgeschlagen, genehmigt und am 7. Mai 2008 ausgeschüttet
4	**Transparenz**	• Neue Berichtsstruktur für das Logistikgeschäft reflektiert Managementverantwortung und unterschiedliche Geschäftsmodelle
5	**Organisches Wachstum**	• Starkes Wachstum von DHL in Schwellenregionen • Erfreuliche Zuwachsraten mit Kunden, die von Global Customer Solutions betreut werden

Aktie

Kursverlauf



1) Indiziert auf den Schlusskurs der Deutschen Post Aktie am 28. Dezember 2007

Eckdaten zu unserer Aktie

		28. Dez. 2007	30. Juni 2008
Anzahl Aktien¹⁾	Mio Stück	1.207,5	1.208,7
Schlusskurs	€	23,51	16,60
Marktkapitalisierung	Mio €	28.388	20.064
		1. Halbjahr 2007	**1. Halbjahr 2008**
Höchstkurs	€	25,65	24,18
Tiefstkurs	€	22,03	16,57
Durchschnittliches Handelsvolumen je Tag	Stück	6.728.114	7.441.260

1) Erhöhung aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen, vgl. Anhang, Textziffer 4

Konjunktursorgen und Ölpreis verunsichern Anleger

Die Entwicklung der Aktienmärkte wurde im zweiten Quartal 2008 maßgeblich von Sorgen um die wirtschaftlichen Aussichten beeinflusst. Der hohe Ölpreis und Befürchtungen, dass sich die Konjunkturflaute in den Vereinigten Staaten auf Asien und vor allem auf Europa ausdehnt, haben das Börsengeschehen bewegt. Der DAX hat sich im zweiten Quartal zwar seitwärts bewegt, seit Jahresbeginn aber ein Fünftel seines Wertes verloren. Ähnlich erging es dem EURO STOXX 50, der im zweiten Quartal einen Rückgang um 7,6 % verzeichnete und das erste Halbjahr 2008 mit einem Minus von 23,9 % schloss.

Peergroup-Vergleich

		28. Dez. 2007	30. Juni 2008	+/– %	29. Juni 2007	30. Juni 2008	+/– %
Deutsche Post	EUR	23,51	16,60	–29,4	24,03	16,60	–30,9
TNT	EUR	28,18	21,72	–22,9	33,43	21,72	–35,0
FedEx	USD	90,62	78,79	–13,1	110,97	78,79	–29,0
UPS	USD	71,56	61,47	–14,1	73,00	61,47	–15,8
Kühne + Nagel	CHF	108,50	97,05	–10,6	112,80	97,05	–14,0

Deutsche Post Aktie negativ beeinflusst

Im zweiten Quartal schien unsere Aktie zunächst die schlechte Kursentwicklung zum Ende des ersten Quartals wieder wettmachen zu können. Nach der Veröffentlichung unseres Programms zur Neuausrichtung des US-Express-Geschäfts am 28. Mai 2008 fiel der Aktienkurs jedoch kontinuierlich – eine Entwicklung, die durch Gewinnwarnungen unserer Wettbewerber noch beschleunigt wurde. Unsere Aktie schloss am 30. Juni 2008 mit einem Minus von 29,4 % bei 16,60 €. Das durchschnittlich gehandelte Tagesvolumen im ersten Halbjahr hat sich gegenüber dem Vorjahr auf 7,4 Mio Stück leicht erhöht.

Konzern-Zwischenlagebericht

Geschäft und Umfeld

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft ist im ersten Halbjahr 2008 weiter gewachsen, wenngleich regional sehr unterschiedlich. Während der Aufschwung in den asiatischen Schwellenländern robust blieb, hielt die ausgeprägte Schwäche der US-Konjunktur an.

In den Vereinigten Staaten haben die Immobilienkrise, die Schwäche der Finanzmärkte und der hohe Ölpreis das Wachstum gebremst. Das BIP kam kaum über Stagnation hinaus. Angesichts der schwachen Konjunktur und der anhaltenden Risiken für das Finanzsystem hat die US-Notenbank ihren Leitzins in vier Schritten um insgesamt 2,25 Prozentpunkte auf 2 % gesenkt.

In Asien hat sich der Aufschwung fast ungebremst fortgesetzt, in Japan sogar beschleunigt. In China ließ die wirtschaftliche Dynamik im Vergleich zum Vorjahr zwar etwas nach. Mit +10,4 % blieb das BIP-Wachstum aber sehr hoch.

Im Euroraum machten sich im zweiten Quartal konjunkturelle Abschwächungstendenzen immer stärker bemerkbar. Dennoch erhöhte die Europäische Zentralbank ihren Leitzins zu Beginn des zweiten Halbjahres um 0,25 Prozentpunkte auf 4,25 %, um der Inflation entgegenzuwirken.

Auch in Deutschland zeigten sich nach einem guten ersten Quartal im Frühjahr konjunkturelle Ermüdungserscheinungen. Auftragseingänge und Industrieproduktion gaben nach, die Stimmung der Unternehmen trübte sich ein.

Organisatorische Änderungen

Nachdem wir im ersten Quartal die Verantwortung für das Logistikgeschäft auf zwei Vorstandsbereiche aufgeteilt hatten, wurde in der Segmentberichterstattung die neue Struktur umgesetzt: Der Unternehmensbereich LOGISTIK wurde aufgelöst und durch die neuen Unternehmensbereiche GLOBAL FORWARDING/FREIGHT (im Folgenden: FORWARDING/FREIGHT) und SUPPLY CHAIN/CORPORATE INFORMATION SOLUTIONS (im Folgenden: SUPPLY CHAIN/CIS) ersetzt.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

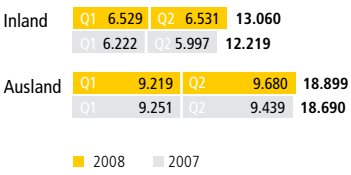
Wesentliche Änderungen in der Berichtsweise und im Portfolio

Bereits zum ersten Quartal 2008 haben wir den Unternehmensbereich SERVICES entflochten und unsere Berichtsstruktur angepasst: Die Kosten der Global Business Services sind den operativen Einheiten zugeordnet worden, und die Filialen stehen seit Jahresbeginn in der Verantwortung des Unternehmensbereichs BRIEF. Wir weisen nunmehr einen enger gefassten Bereich „Corporate Center/Andere" aus. Darüber hinaus haben wir den Unternehmensbereich LOGISTIK aufgeteilt: Um die Kompetenzen für Transportdienstleistungen zu bündeln, haben wir die Geschäftsfelder DHL Global Forwarding und DHL Freight im neuen Unternehmensbereich FORWARDING/FREIGHT zusammengefasst. Da das Geschäftsfeld DHL Exel Supply Chain ebenso wie das Geschäftsfeld Corporate Information Solutions kundenspezifische Logistiklösungen anbietet, haben wir letzteres aus dem Unternehmensbereich BRIEF herausgelöst und bilden diese beiden Geschäftsfelder nun in einem eigenen Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN/CIS ab. Details hierzu finden Sie in den ⓘ Erläuterungen zur Segmentberichterstattung.

ⓘ Anhang, Textziffer 9

Die israelische Flying Cargo International Transportation Ltd., die wir am 31. Dezember 2007 übernommen haben, ist erstmals im Ergebnis des Berichtszeitraums berücksichtigt. Im April 2008 haben wir die restlichen 50 % der Anteile an dem Joint Venture Exel-Sinotrans Freight Forwarding Co., Ltd., erworben. Die Gesellschaft wurde in DHL Logistics (China) Co., Ltd., umbenannt und vollständig in den Konzernabschluss einbezogen.

Konzernumsatz
Mio €



Konzernumsatz

Der Konzernumsatz und die Erträge aus Bankgeschäften sind im Vergleich zum ersten Halbjahr 2007 um 3,4 % auf 31.959 Mio € gestiegen (Vorjahr: 30.909 Mio €). Negative Währungseffekte haben den Umsatz um 1.440 Mio € geschmälert. Wechselkursbedingt ist auch der im Ausland erwirtschaftete Anteil des Umsatzes gesunken, und zwar von 60,5 % auf 59,1 %.

Erträge und Aufwendungen

Im aktuellen wie im Vorjahr haben Einmaleffekte das Ergebnis des Konzerns beeinflusst: Im ersten Halbjahr 2007 haben wir einen einmaligen Ertrag von 59 Mio € aus dem Verkauf der Vfw AG realisiert. Demgegenüber wurde das Vorjahresergebnis durch einmalige Aufwendungen in Höhe von 48 Mio € bei der Postbank belastet, die unter anderem für die Integration des BHW und für Effizienzsteigerungsprogramme anfielen. Im Berichtszeitraum entstanden der Postbank einmalige Aufwendungen von 120 Mio € im Zusammenhang mit der Subprime-Krise sowie 197 Mio € aus Wertanpassungen bei eingebetteten Derivaten (Embedded Derivatives). Darüber hinaus sind im Zusammenhang mit der angekündigten Neuausrichtung des DHL US-Express-Geschäfts bereits einmalige Aufwendungen von 47 Mio € angefallen.

Inklusive des genannten Einmaleffekts sind die sonstigen betrieblichen Erträge um 76 Mio € auf 957 Mio € gestiegen, unter anderem aufgrund höherer Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen. Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen fielen in vergleichbarer Höhe an; sie schlagen sich in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen nieder. Darüber hinaus haben Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen erhöhend gewirkt.

Anhang, Textziffer 8

Der Materialaufwand und die Aufwendungen aus Bankgeschäften haben sich von 17.534 Mio € auf 18.876 Mio € erhöht. Der Anstieg des Materialaufwands von 14.445 Mio € auf 15.100 Mio € ist vor allem von dem weltweit gestiegenen Ölpreis geprägt. Die Aufwendungen aus Bankgeschäften stiegen analog zu den Erlösen aus Bankgeschäften von 3.089 Mio € auf 3.776 Mio €. Der Personalaufwand ist geringfügig um 1,9 % auf 9.221 Mio € gesunken, was im Wesentlichen auf Währungseffekte zurückzuführen ist. Die Abschreibungen lagen mit 792 Mio € ebenfalls unter dem Vorjahreswert (855 Mio €). Die außerplanmäßige Wertberichtigung des Anlagevermögens für das Expressgeschäft in der Region Americas zum Jahresende 2007 hat einen Teil der Abschreibungen bereits vorweggenommen. Im ersten Halbjahr 2008 wurden weitere außerplanmäßige Abschreibungen auf Zugänge zum Anlagevermögen im Expressgeschäft der Region Americas vorgenommen.

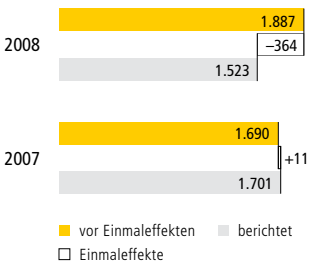
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 199 Mio € auf 2.504 Mio € gestiegen. Neben den Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen verteilt sich der Anstieg auf eine Vielzahl kleinerer Sachverhalte.

Anhang, Textziffer 8

Ergebnis

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) belief sich auf 1.523 Mio € und lag um 178 Mio € bzw. 10,5 % unter dem Vorjahreswert. Im Vorjahresergebnis waren die benannten Einmaleffekte aus dem Verkauf der Vfw AG (59 Mio €) und die Einmalaufwendungen der Postbank (48 Mio €) enthalten, im Berichtszeitraum die Restrukturierungskosten für das US-Express-Geschäft (47 Mio €) sowie die genannten Einmalaufwendungen der Postbank (317 Mio €). Bereinigt um diese Effekte hat sich das EBIT im ersten Halbjahr um 11,7 % auf 1.887 Mio € (Vorjahr: 1.690 Mio €) verbessert, im zweiten Quartal stieg es sogar um 18,6 %.

Konzern-EBIT 1. Halbjahr
Mio €



Das Finanzergebnis ist mit –534 Mio € um 7,2 % unter dem Vorjahreswert (–498 Mio €) geblieben, vor allem weil das Zinsniveau generell gestiegen ist.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern ist von 1.203 Mio € im Vorjahr auf 989 Mio € gesunken. Die Ertragsteuern haben sich um 60 Mio € auf 183 Mio € reduziert, unter anderem weil sich die Unternehmensteuerreform in Deutschland positiv bemerkbar macht. Demzufolge hat sich die Konzernsteuerquote von 20,2 % auf 18,5 % verringert.

Das Konzernperiodenergebnis ist um 16,0 % auf 806 Mio € (Vorjahr: 960 Mio €) gesunken. Davon stehen 661 Mio € den Aktionären der Deutschen Post und 145 Mio € den Minderheiten zu. Sowohl das unverwässerte als auch das verwässerte Ergebnis je Aktie ist von 0,65 € auf 0,55 € gesunken.

Unternehmensbereiche

Überblick

EBIT und Umsatz

Mio €	1. Halbjahr			2. Quartal		
	2007 angepasst	**2008**	+/– %	**2007** angepasst	**2008**	+/– %
BRIEF						
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	958	910	–5,0	315	321	1,9
Umsatz	7.052	7.051	0,0	3.366	3.421	1,6
davon Brief Kommunikation	3.038	3.000	–1,3	1.432	1.456	1,7
Dialog Marketing	1.403	1.377	–1,9	659	653	–0,9
Presse Services	412	415	0,7	202	212	5,0
Paket Deutschland	1.214	1.228	1,2	586	592	1,0
Filialen	418	393	–6,0	207	193	–6,8
Global Mail	982	1.022	4,1	479	500	4,4
Konsolidierung/Sonstiges	–415	–384	7,5	–199	–185	7,0
EXPRESS						
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	96	52	–45,8	65	31	–52,3
Umsatz	6.754	6.880	1,9	3.421	3.513	2,7
davon Europe	3.209	3.380	5,3	1.610	1.710	6,2
Americas	2.100	1.908	–9,1	1.053	965	–8,4
Asia Pacific	1.238	1.305	5,4	647	677	4,6
EEMEA (Eastern Europe, Middle East, Africa)	487	554	13,8	255	291	14,1
Konsolidierung	–280	–267	4,6	–144	–130	9,7
FORWARDING/FREIGHT[1]						
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	151	194	28,5	80	109	36,3
Umsatz	6.246	6.767	8,3	3.158	3.517	11,4
davon DHL Global Forwarding	4.468	4.941	10,6	2.274	2.585	13,7
DHL Freight	1.822	1.885	3,5	905	960	6,1
Konsolidierung/Sonstiges	–44	–59	–34,1	–21	–28	–33,3
SUPPLY CHAIN/CIS[1]						
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	274	224	–18,2	127	126	–0,8
Umsatz	6.997	6.702	–4,2	3.511	3.355	–4,4
davon DHL Exel Supply Chain	6.412	6.096	–4,9	3.224	3.042	–5,6
Corporate Information Solutions[2]	590	600	1,7	292	304	4,1
Konsolidierung/Sonstiges	–5	6	—	–5	9	—
FINANZ DIENSTLEISTUNGEN						
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	493	375	–23,9	250	185	–26,0
Umsatz	5.085	5.762	13,3	2.601	2.996	15,2
Corporate Center/Andere						
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	–271	–232	14,4	–134	–100	25,4
Umsatz	–1.225	–1.203	1,8	–621	–591	4,8
Konzern						
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.701	1.523	–10,5	703	672	–4,4
Umsatz	30.909	31.959	3,4	15.436	16.211	5,0

1) Der Unternehmensbereich LOGISTIK wurde in die neuen Unternehmensbereiche GLOBAL FORWARDING/FREIGHT und SUPPLY CHAIN/CORPORATE INFORMATION SOLUTIONS aufgeteilt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.
2) Über das Geschäftsfeld Corporate Information Solutions wurde zuvor im Unternehmensbereich BRIEF berichtet

Unternehmensbereich BRIEF

Seit Beginn des Jahres 2008 berichten wir über die Filialen der Deutschen Post im Unternehmensbereich BRIEF. Aufgrund struktureller Änderungen der Leistungsverrechnung im Zusammenhang mit der Entflechtung des Unternehmensbereichs SERVICES haben wir die Vorjahreszahlen angepasst. In der Segmentberichterstattung haben wir die geänderte Verantwortung für das Geschäftsfeld Corporate Information Solutions (Williams Lea) abgebildet und berichten darüber nun im neuen Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN/CIS.

Im zweiten Quartal 2008 ist der Umsatz im Vorjahresvergleich um 1,6 % gestiegen und lag somit für den gesamten Berichtszeitraum mit 7.051 Mio € auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Währungseffekte fielen in Höhe von –55 Mio € an.

Seit Jahresbeginn ist der Briefmarkt in Deutschland vollständig liberalisiert. Im Geschäftsfeld Brief Kommunikation ist der Umsatz von 3.038 Mio € auf 3.000 Mio € gesunken. Der Markt schrumpft kontinuierlich, weil zunehmend elektronische Kommunikationsformen genutzt werden. Obwohl sich der Wettbewerb intensiviert hat, haben wir mit wettbewerbsfähigen Angeboten Marktanteile gesichert und bereits verlorene Kunden zurückgewonnen. Der Volumenrückgang im ersten Quartal ist durch einen Anstieg im zweiten Quartal kompensiert worden. Dies ist vor dem Hintergrund zu sehen, dass im ersten Quartal im Vorjahresvergleich zwei Arbeitstage fehlten, während das zweite Quartal drei Arbeitstage mehr auswies. Im regulierten Briefbereich haben wir die Preise stabil gehalten, obwohl die für das Price-Cap-Verfahren relevante Inflationsrate gestiegen war.

Brief Kommunikation

Mio Stück	1. Halbjahr			2. Quartal		
	2007	**2008**	**+/–%**	**2007**	**2008**	**+/–%**
Geschäftskundenbriefe	3.432	3.456	0,7	1.594	1.662	4,3
Privatkundenbriefe	638	626	–1,9	305	298	–2,3
Gesamt	**4.070**	**4.082**	**0,3**	**1.899**	**1.960**	**3,2**

Die Entwicklung im Geschäftsfeld Dialog Marketing ist dadurch geprägt, dass Unternehmen in Deutschland aktuell eher verhalten in Werbung investieren. Zwar sind die Volumina bei adressierten wie unadressierten Werbesendungen gestiegen, durch geänderte Rabattkonditionen blieb der Halbjahresumsatz in diesem Geschäftsfeld mit 1.377 Mio € aber 1,9 % hinter dem Vorjahr (1.403 Mio €) zurück.

Dialog Marketing

Mio Stück	1. Halbjahr			2. Quartal		
	2007	**2008**	**+/–%**	**2007**	**2008**	**+/–%**
Adressierte Werbesendungen	3.256	3.278	0,7	1.531	1.586	3,6
Unadressierte Werbesendungen	2.281	2.401	5,3	1.112	1.153	3,7
Gesamt	**5.537**	**5.679**	**2,6**	**2.643**	**2.739**	**3,6**

Im Geschäftsfeld Presse Services ist der Umsatz um 0,7 % auf 415 Mio € gestiegen. Presseerzeugnisse haben zwar an Umfang und Gewicht verloren, weil der Anteil der darin geschalteten Anzeigen rückläufig ist, wir konnten aber dafür höhere Durchschnittspreise erzielen.

Das Geschäftsfeld Paket Deutschland zeigte einen Umsatzanstieg um 1,2 % auf 1.228 Mio € (Vorjahr: 1.214 Mio €). Die zunehmende Bedeutung des Onlinehandels zeigt sich hier in den gestiegenen Absatzmengen bei unseren Geschäfts- und Privatkunden. Dagegen leiden die klassischen Versandhändler unter der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland – ihre Absatzmengen sinken.

Paket Deutschland

Mio Stück	1. Halbjahr			2. Quartal		
	2007	**2008**	**+/– %**	**2007**	**2008**	**+/– %**
Geschäftskundenpakete[1)]	308	314	1,9	146	151	3,4
Privatkundenpakete[2)]	48	51	6,3	23	24	4,3
Gesamt	**356**	**365**	**2,5**	**169**	**175**	**3,6**

1) Einschließlich konzerninterner Absätze
2) Einschließlich Importen von anderen Postgesellschaften

Mit rund 14.000 Filialen ist unser stationäres Vertriebsnetz eines der dichtesten in ganz Deutschland. Unsere Kunden erledigen hier ihre Post- und oft auch ihre Bankgeschäfte. Wir erweitern ständig unser Angebot, um den Kunden den Zugang zu unseren Leistungen so einfach wie möglich zu machen. Der in den Filialen erzielte Umsatz ist im Wesentlichen durch eine Reduzierung der Innenumsätze von 418 Mio € auf 393 Mio € gesunken.

Obwohl wir negative Währungseffekte in Höhe von 55 Mio € verzeichneten, ist der Umsatz im Geschäftsfeld Global Mail um 4,1 % auf 1.022 Mio € (Vorjahr: 982 Mio €) gestiegen. Im internationalen Briefgeschäft konnten wir unter anderem durch Mengensteigerungen im Inlandsgeschäft der Vereinigten Staaten zulegen.

Brief International: Volumina

Mio Stück	1. Halbjahr			2. Quartal		
	2007	**2008**	**+/– %**	**2007**	**2008**	**+/– %**
Global Mail	3.658	3.667	0,2	1.884	1.872	–0,6

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) lag mit 910 Mio € um 5,0 % unter dem Vorjahreswert von 958 Mio €, vor allem weil gestiegene Kosten und das geschilderte Marktumfeld das Halbjahresergebnis belastet haben. Der operative Cashflow betrug 600 Mio €, die Umsatzrendite lag bei 12,9 %.

Unternehmensbereich EXPRESS

Im Unternehmensbereich EXPRESS ist der Umsatz im ersten Halbjahr um 1,9 % auf 6.880 Mio € (Vorjahr: 6.754 Mio €) gestiegen. Da jedoch mehr als die Hälfte davon in Ländern außerhalb der Eurozone erwirtschaftet wurde, schlugen Währungseffekte

mit 475 Mio € überaus negativ zu Buche. In den Landeswährungen erzielten wir organisch ein Umsatzwachstum von 7,4 %, das vor allem aus unserer stark wachsenden internationalen Tätigkeit resultiert. Sendungsvolumina pro Tag sind im Produktbereich Time Definite International um 1,0 % und im nationalen Geschäft um 1,3 % gestiegen. Darüber hinaus haben wir unseren Produkterlös vor allem dadurch verbessert, dass wir höhere Kraftstoffpreise durch einen Aufschlag an unsere Kunden weitergegeben haben. Diese Weiterverrechnung macht rund die Hälfte des organischen Umsatzzuwachses aus.

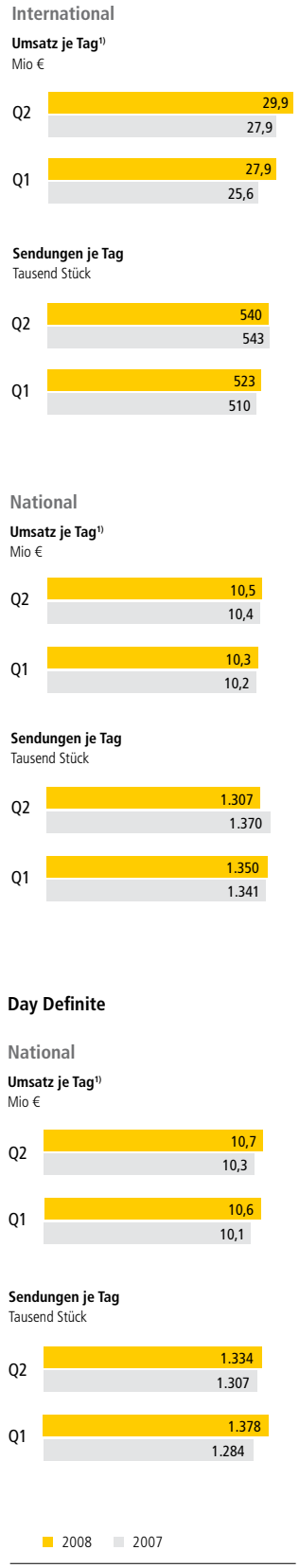
In Europa hat sich der Umsatz um 5,3 % auf 3.380 Mio € (Vorjahr: 3.209 Mio €) erhöht. Darin enthalten sind Währungseffekte in Höhe von –64 Mio €, die vor allem aus unserem UK-Geschäft stammen. Das zugrunde liegende organische Wachstum für die Region lag bei 4,5 %. Sowohl die neuen EU-Länder als auch Frankreich, die Beneluxländer sowie die skandinavischen Länder haben sich im ersten Halbjahr 2008 weiterhin positiv entwickelt.

Erneut beeinflussten Wechselkurseffekte (–259 Mio €) den Umsatz unseres Geschäfts in der Region Americas: Dieser ist um 9,1 % auf 1.908 Mio € (Vorjahr: 2.100 Mio €) zurückgegangen. Organisch stieg der Umsatz in lokaler Währung um 3,2 %. Besonders gut zeigte sich dabei erneut das Geschäft in Lateinamerika. Auch in den Vereinigten Staaten verzeichneten wir im Vorjahresvergleich einen leichten Anstieg, wobei rückläufige Volumina im nationalen Time-Definite-Geschäft durch starke Zuwächse in den anderen Produktbereichen und im internationalen Geschäft ausgeglichen werden konnten.

In den Regionen Asia Pacific und EEMEA (Osteuropa, der Mittlere Osten und Afrika) stieg der Umsatz organisch um 12,8 % bzw. 25,3 %. Die höchsten Zuwächse konnten wir wiederum in Russland und im Mittleren Osten erzielen. Die Region Asia Pacific wuchs erneut stark, obwohl die wirtschaftliche Dynamik in China etwas nachließ. Negative Währungseffekte haben den Umsatz in diesen Regionen um 155 Mio € geschmälert und sind bei der Ermittlung der organischen Umsatzanstiege bereinigt worden.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) ist im ersten Halbjahr gegenüber dem Vorjahr (96 Mio €) um rund 46 % auf 52 Mio € zurückgegangen. Wie im ersten Quartal hat dazu vor allem die Verlangsamung der Wirtschaftsentwicklung insbesondere in den USA beigetragen. Dadurch hat sich die Verlagerung vom hochmargigen nationalen Time-Definite- zum Day-Definite-Geschäft in den Vereinigten Staaten beschleunigt, was zu höheren Verlusten in der Region Americas geführt hat. Darüber hinaus schlugen Kosten für die Neuausrichtung des US-Express-Geschäfts mit 47 Mio € negativ zu Buche. Die übrigen Regionen haben sich unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zufriedenstellend entwickelt. Die Umsatzrendite sank gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Prozentpunkte auf 0,8 %, der operative Cashflow belief sich auf 79 Mio €.

Time Definite



Day Definite

1) Die Währungseffekte wurden aus den Umsatz-je-Tag-Daten eliminiert.

Unternehmensbereich FORWARDING/FREIGHT

Der Unternehmensbereich LOGISTIK wurde im März 2008 neu strukturiert und auf zwei Vorstandsbereiche aufgeteilt. Die neue Struktur wurde in der Segmentberichterstattung umgesetzt. Der Unternehmensbereich LOGISTIK wurde aufgelöst und durch die neuen Unternehmensbereiche FORWARDING/FREIGHT und SUPPLY CHAIN/CIS ersetzt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Die Geschäftsfelder des Unternehmensbereichs heißen weiterhin DHL Global Forwarding und DHL Freight.

Insgesamt hat sich unser Speditionsgeschäft im ersten Halbjahr 2008 hinsichtlich Wachstum und Performance erfreulich entwickelt. Der Umsatz ist um 8,3 % auf 6.767 Mio € (Vorjahr: 6.246 Mio €) gestiegen. Darin enthalten waren negative Wechselkurseffekte von mehr als 300 Mio €. Organisch hat der Umsatz um 13,3 % zugelegt.

Das Geschäftsfeld DHL Global Forwarding erzielte im ersten Halbjahr einen Umsatz von 4.941 Mio € (Vorjahr: 4.468 Mio €). Trotz negativer Wechselkurseffekte verzeichneten wir im Vorjahresvergleich ein Plus von 10,6 %. Organisch sind die Umsätze um 17,3 % gestiegen. Das Brutto-Ergebnis des Geschäftsfelds belief sich auf 1.065 Mio €. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) hat sich erfreulich verbessert, vor allem weil wir die Overheadkosten reduzieren konnten.

Die transportierten Luftfrachtvolumina sind um rund 6 % im ersten Halbjahr gestiegen. Demgegenüber ist der Markt um rund 3 % gewachsen. Aufgrund höherer Treibstoffzuschläge ist der Umsatz im ersten Halbjahr 2008 um 9,4 % gestiegen, obwohl sich Währungseffekte und niedrigere Frachtraten negativ ausgewirkt haben. Im zweiten Quartal betrug das Wachstum sogar 13,5 %. Unser Geschäft blieb im Mittleren Osten und in Afrika besonders robust.

DHL Global Forwarding: Umsatz nach Bereichen

Mio €	1. Halbjahr			2. Quartal		
	2007	**2008**	**+/– %**	**2007**	**2008**	**+/– %**
Luftfracht	2.341	2.560	9,4	1.181	1.341	13,5
Seefracht	1.400	1.594	13,9	715	836	16,9
Sonstiges	727	787	8,3	378	408	7,9
Gesamt	**4.468**	**4.941**	**10,6**	**2.274**	**2.585**	**13,7**

DHL Global Forwarding: Volumina

Tausend		1. Halbjahr			2. Quartal		
		2007	**2008**	**+/– %**	**2007**	**2008**	**+/– %**
Luftfracht	Tonnage	2.069	2.192	5,9	1.067	1.124	5,3
Seefracht	TEU[1)]	1.205	1.333	10,6	629	694	10,3

1) Twenty Foot Equivalent Unit (20-Fuß-Container-Einheit)

Die Seefrachtvolumina sind im ersten Halbjahr 2008 um 10,6 % gestiegen. Auch hier sind wir stärker als der Markt gewachsen, der um 7 % bis 8 % zulegen konnte. Unser Umsatzwachstum betrug 13,9 % im ersten Halbjahr und sogar 16,9 % im zweiten Quartal. Vor allem in Europa, im Mittleren Osten und in Afrika konnten wir unsere Umsätze steigern.

Das Geschäftsfeld DHL Freight weist für das erste Halbjahr 2008 einen Umsatz von 1.885 Mio € (Vorjahr: 1.822 Mio €) aus. Der Bereich ist organisch um 4,2 % gewachsen. Gut hat sich das Geschäft in den Beneluxstaaten, in Osteuropa und in Deutschland entwickelt, was vor allem auf Preissteigerungen zurückzuführen ist. Das Brutto-Ergebnis lag mit 488 Mio € über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Das EBIT verringerte sich zum Teil aufgrund von Wechselkurseffekten.

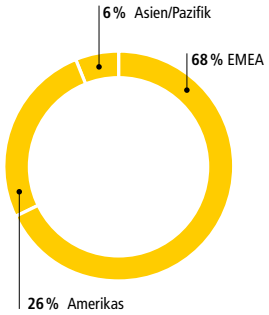
Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) des Unternehmensbereichs belief sich im Berichtszeitraum auf 194 Mio € (Vorjahr: 151 Mio €). Berücksichtigt man die negativen Wechselkurseffekte von 15 Mio €, verlief die Entwicklung mit einem Anstieg des Ergebnisses um 38 % sehr gut. Die Umsatzrendite stieg von 2,4 % auf 2,9 %.

Der operative Cashflow betrug im ersten Halbjahr 295 Mio €.

Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN/CIS

Der Unternehmensbereich LOGISTIK wurde im März 2008 neu strukturiert und auf zwei Vorstandsbereiche aufgeteilt. Die neue Struktur wurde in der Segmentberichterstattung umgesetzt. Der Unternehmensbereich LOGISTIK wurde aufgelöst und durch die neuen Unternehmensbereiche FORWARDING/FREIGHT und SUPPLY CHAIN/CIS ersetzt. Über das Geschäftsfeld Corporate Information Solutions war zuvor im Unternehmensbereich BRIEF berichtet worden. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Umsatz nach Regionen
1. Halbjahr 2008



Insgesamt hat sich der Unternehmensbereich im ersten Halbjahr 2008 erfreulich entwickelt. Allerdings ließen negative Wechselkurseffekte in Höhe von rund 600 Mio € den Umsatz um 4,2 % auf 6.702 Mio € (Vorjahr: 6.997 Mio €) sinken. Organisch verzeichneten wir ein Umsatzplus von 4,3 %, zu dem alle Regionen beigetragen haben.

Im Geschäftsfeld DHL Exel Supply Chain haben wir Neugeschäft in einem Volumen von rund 550 Mio € generiert (Umsatz auf Jahresbasis). Die Vertragsverlängerungsrate in diesem Bereich betrug 90 %. Das Geschäftsfeld Corporate Information Solutions konnte organisch gut wachsen, obwohl der Markt für Dokumentenmanagement auch von der Finanzmarktkrise negativ beeinflusst wurde.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) belief sich im Berichtszeitraum auf 224 Mio € (Vorjahr: 274 Mio €). In der Vorjahreszahl war der Verkauf der Vfw AG enthalten, der einen einmaligen Ertrag von 59 Mio € erbrachte. Berücksichtigt man diesen anorganischen Effekt sowie negative Wechselkurseffekte in Höhe von mehr als 20 Mio €, stieg unser EBIT um 12 %. Die Umsatzrendite vor Einmaleffekten stieg von 3,1 % auf 3,3 %.

Der operative Cashflow betrug im ersten Halbjahr 2008 –47 Mio €.

Unternehmensbereich FINANZ DIENSTLEISTUNGEN

Im Unternehmensbereich FINANZ DIENSTLEISTUNGEN bilden wir hauptsächlich die Deutsche Postbank Gruppe ab. Sie ist mit rund 14,2 Mio Kunden, rund 21.500 Beschäftigten und mehr als 4.000 mobilen Beratern einer der großen Finanzdienstleister Deutschlands. Ihr Schwerpunkt ist das Privatkundengeschäft. Daneben ist sie im Geschäft mit Firmenkunden aktiv und erbringt im Geschäftsfeld Transaction Banking Abwicklungsdienstleistungen für andere Kreditinstitute, überwiegend im Bereich Zahlungsverkehr.

ir.postbank.de

Ihre Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2008 schildert die Deutsche Postbank AG in einem eigenen Zwischenbericht, der am 30. Juli 2008 veröffentlicht wurde.

Der Unternehmensbereich hat im Berichtszeitraum einen Umsatz erzielt, der mit 5.762 Mio € den Vorjahreswert von 5.085 Mio € um 13,3 % überstieg. Die bilanzbezogenen Erträge der Postbank haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 15,1 % auf 1.167 Mio € verringert.

Unter dem Einfluss der Finanzmarktkrise ist das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) im ersten Halbjahr zurückgegangen: Es lag mit 375 Mio € um 23,9 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres (493 Mio €). In diesem Ergebnisrückgang spiegeln sich vor allem temporäre Wertschwankungen im Zusammenhang mit der Finanzmarktkrise wider, die im Berichtszeitraum belastend wirkten. Ohne den Effekt aus den Abschreibungen ist das EBIT um 28 % gestiegen. Die operative Geschäftsentwicklung war trotz der schwierigen Umfeldbedingungen im deutschen Privatkundengeschäft positiv.

Finanz- und Vermögenslage

Finanzmanagement

investors.dpwn.de

Die Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements, die wir im Geschäftsbericht 2007 ab Seite 38 dargelegt haben, sind weiterhin gültig und werden von uns unverändert verfolgt. Der Euro war auch im ersten Halbjahr 2008 die wichtigste Verschuldungswährung des Konzerns. Berücksichtigt man Sicherungsgeschäfte, lag sein Anteil an der Nettofinanzverschuldung bei 43 %, der Anteil des US-Dollars betrug 36 %. Die anderen im Geschäftsbericht genannten finanzwirtschaftlichen Rahmendaten sind weiterhin gültig.

Unser Rating wurde im Juni 2008 von den Rating-Agenturen Standard & Poor's, Moody's Investors Service und Fitch Ratings überprüft. Standard & Poor's hat uns auf BBB+ herabgesetzt. Fitch und Moody's haben im Juli unmittelbar nach dem Stichtag den Ausblick auf negativ revidiert bzw. unser Rating auf A3 herabgestuft.

Weiterhin wird unsere Kreditwürdigkeit jedoch als hoch eingestuft und somit hat die aktuelle Krise an den Finanzmärkten keine Auswirkungen auf unsere Refinanzierungsmöglichkeiten oder unsere Liquiditätssituation. Zum Stichtag verfügte der

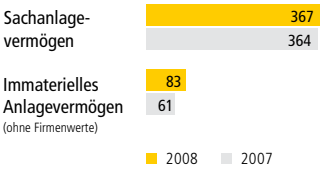
Konzern über fest zugesagte, unbesicherte Kreditlinien in Höhe von rund 4,2 Mrd €, von denen rund 1,2 Mrd € ausgenutzt waren. Im ersten Halbjahr lag die durchschnittliche Inanspruchnahme dieser Linien bei rund 18,1 % (Vorjahr: 1,3 %). Darüber hinaus verfügen wir mit unserem zu Jahresbeginn eingeführten Commercial-Paper-Programm über einen kurzfristigen Finanzierungsrahmen von 1 Mrd €. Die durchschnittliche monatliche Ausnutzung des Programms lag im ersten Halbjahr zwischen 20 Mio € und 500 Mio €.

Investitionen

Die Capital Expenditure (Capex) im Konzern betrug per Juni 2008 kumuliert 811 Mio € (Vorjahr: 794 Mio €), wovon 669 Mio € auf Investitionen in Sachanlagen und 142 Mio € auf immaterielles Anlagevermögen ohne Firmenwerte entfielen. Insgesamt überstiegen die Konzerninvestitionen den vergleichbaren Vorjahreswert um 2,1 %. Die Investitionen in Sachanlagen bezogen sich vorwiegend auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (252 Mio €), technische Anlagen und Maschinen (117 Mio €), Transporteinrichtungen (102 Mio €), EDV-Ausstattung (58 Mio €) sowie sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung (55 Mio €).

Investitionen 2. Quartal

Mio €



Capex und Abschreibungen

1. Halbjahr	BRIEF		EXPRESS		FORWARDING/ FREIGHT		SUPPLY CHAIN/ CIS		FINANZ DIENST-LEISTUNGEN		Corporate Center/ Andere[1]		Konzern	
Mio €	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Capex	112	82	311	356	34	45	226	191	39	43	72	94	794	811
Abschreibungen auf Vermögenswerte	211	173	215	221	46	47	173	163	79	70	131	118	855	792
Verhältnis Capex zu Abschreibungen	0,53	0,47	1,45	1,61	0,74	0,96	1,31	1,17	0,49	0,61	0,55	0,80	0,93	1,02

2. Quartal	BRIEF		EXPRESS		FORWARDING/ FREIGHT		SUPPLY CHAIN/ CIS		FINANZ DIENST-LEISTUNGEN		Corporate Center/ Andere[1]		Konzern	
Mio €	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Capex	73	56	175	206	20	28	114	73	21	26	22	61	425	450
Abschreibungen auf Vermögenswerte	110	86	107	117	22	24	93	82	38	35	65	55	435	399
Verhältnis Capex zu Abschreibungen	0,66	0,65	1,64	1,76	0,91	1,17	1,23	0,89	0,55	0,74	0,34	1,11	0,98	1,13

1) Corporate Center/Andere/Konsolidierung

Im Unternehmensbereich BRIEF wurde der Gesamtbetrag von 82 Mio € (Vorjahr: 112 Mio €) investiert, wobei der Schwerpunkt auf dem nationalen Brief-, Filial- und Paketgeschäft lag. Hier haben wir vor allem Ersatzbeschaffungen von IT und Transportmitteln getätigt, die Produktionsprozesse optimiert sowie weitere Packstationen und Paketboxen errichtet. Im weltweiten Global-Mail-Netzwerk haben wir die Entwicklung einer Software-Plattform vorangetrieben. In der zweiten Jahreshälfte sollen neue Sortiermaschinen angeschafft werden.

Im Unternehmensbereich EXPRESS stiegen die Investitionen von 311 Mio € im Vorjahr auf 356 Mio €. Betrachtet man die Einzelinvestitionen, so flossen wesentliche Mittel in den Aufbau der Luftdrehkreuze im asiatisch-pazifischen Raum sowie in unser weltweites Flugzeugnetzwerk. Darüber hinaus haben wir den Bau des neuen europäischen Luftdrehkreuzes am Flughafen Leipzig/Halle im zweiten Quartal abge-

schlossen. In der Region EEMEA lag der Fokus weiterhin auf den Wachstumsmärkten Russland und Mittlerer Osten. Kanada und Mexiko standen im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit in der Region International Americas.

Im Unternehmensbereich FORWARDING/FREIGHT wurden 45 Mio € (Vorjahr: 34 Mio €) investiert. Dabei entfielen 23 Mio € auf das Geschäftsfeld DHL Global Forwarding, wo wir die Ausstattung von Gebäuden und die IT-Infrastruktur weiter verbessert haben. Im Geschäftsfeld DHL Freight wurden 22 Mio € investiert, vor allem in die Modernisierung der Fahrzeugflotte und den Ausbau von Terminals.

Im Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN/CIS sind die Investitionen von 226 Mio € auf 191 Mio € gesunken. Davon entfiel der wesentliche Anteil auf das Geschäftsfeld DHL Exel Supply Chain und wurde vornehmlich für kundenspezifische Lagerlösungen, entsprechende Transportmittel und unterstützende Informationssysteme getätigt. Wesentliche Mittel flossen dabei nach Großbritannien, in die USA und nach Deutschland. Im Geschäftsfeld Corporate Information Solutions wurden vor allem Druckmaschinen technisch aufgerüstet und ersetzt.

Die Postbank hat weitere Filialen umgestaltet und die technische Anbindung ihres mobilen Vertriebs optimiert. Des Weiteren wurden Investitionen in Projekte zur Einführung geeigneter Prozesse zur Abgeltungssteuer, zur Umsetzung der Anforderungen von Basel II und zum weiteren Aufbau eines Liquiditätssteuerungssystems getätigt. Insgesamt bewegten sich die Investitionen im Unternehmensbereich FINANZ DIENSTLEISTUNGEN mit 43 Mio € leicht über dem Vorjahresniveau.

Die bereichsübergreifenden Investitionen sind von 90 Mio € auf 94 Mio € gestiegen und fielen vor allem für die Beschaffung von Fahrzeugen und IT an. Die Deutsche Post Fleet GmbH hat Fahrzeuge ersetzt, die ihre optimale wirtschaftliche Nutzungsdauer erreicht hatten, und zusätzliche Fahrzeuge angeschafft.

i investors.dpwn.de

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2008 haben sich im Vergleich zu den im i Geschäftsbericht 2007 ab Seite 41 dargestellten Investitionsvorhaben keine weiteren wesentlichen Veränderungen für den Konzern ergeben.

Kapitalflussrechnung (Postbank at Equity)

Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzlage (Postbank at Equity)

Mio €	1. Halbjahr	
	2007	**2008**
Liquide Mittel am 30. Juni	1.227	1.120
Veränderung flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	–534	–219
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	789	623
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	–580	–334
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	–764	–474

Der Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Postbank at Equity) ist im Vergleich zum Vorjahr um 166 Mio € auf 623 Mio € gesunken. Neben einem geringeren EBIT hat sich hier vor allem ein höherer Verbrauch von Rückstellungen negativ bemerkbar gemacht. Demgegenüber hat sich der Abfluss liquider Mittel aus dem Working Capital (kurzfristiges Nettovermögen) um 94 Mio € verringert.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit lag mit 334 Mio € deutlich unter dem Vorjahreswert (580 Mio €). Vor allem die Einzahlungen aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte sind stark gestiegen. Sie lagen 377 Mio € über dem Vorjahreswert (355 Mio €) und stammten vorwiegend aus dem Verkauf von Immobilien. Verwendet wurden liquide Mittel unter anderem für die Akquisitionen von Flying Cargo Ltd. und DHL Pakistan Ltd. sowie für Anteilserhöhungen an unseren Beteiligungen Exel-Sinotrans Freight Forwarding Ltd. und Williams Lea Ltd. Die Auszahlungen für andere langfristige Vermögenswerte bewegten sich mit 782 Mio € in der Größenordnung des Vorjahres.

Die dargestellten Mittelveränderungen haben zu einem positiven Free Cashflow von 289 Mio € geführt (Vorjahr: 209 Mio €).

Aus der Finanzierungstätigkeit sind Mittel in Höhe von 474 Mio € abgeflossen (Vorjahr: 764 Mio €). Den größten Anteil daran hatte mit 1.087 Mio € die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2007 an unsere Aktionäre. Die Veränderung der Finanzschulden dagegen führte zu einem Mittelzufluss in Höhe von 803 Mio €.

Neben den dargestellten Mittelveränderungen in den einzelnen Tätigkeitsbereichen haben unter anderem Wechselkurseffekte (–36 Mio €) den Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten im Vergleich zum 1. Januar 2008 um 219 Mio € auf 1.120 Mio € verringert.

Konzernbilanz

Zum 30. Juni 2008 betrug die Bilanzsumme 260.553 Mio € und lag damit um 25.087 Mio € über dem Wert zum 31. Dezember 2007. Hauptgrund hierfür ist das erfolgreiche operative Geschäft der Postbank, das sich in den Positionen Forderungen und Wertpapiere bzw. Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen zeigt.

Die langfristigen Vermögenswerte sind um 1.333 Mio € auf 24.411 Mio € gesunken. Dieser Rückgang ist maßgeblich geprägt durch den geplanten Verkauf von Immobilien und IT-Ausstattung und deren Umgliederung in die Position „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“. Insbesondere dadurch haben sich die Sachanlagen von 8.754 Mio € auf 7.645 Mio € verringert. Vor allem ergebnisneutrale Wechselkurseffekte bei den Firmenwerten haben die immateriellen Vermögenswerte um 261 Mio € auf 13.965 Mio € reduziert. Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sind von 187 Mio € auf 101 Mio € zurückgegangen. Wir beabsichtigen, Teile davon zu veräußern, und haben sie daher in die Position „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ umklassifiziert. Die aktiven latenten Steuern beliefen sich auf 1.304 Mio € (Vorjahr: 1.020 Mio €).

Der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte um 12,6 % auf 236.142 Mio € ist maßgeblich durch die Forderungen und Wertpapiere aus Finanzdienstleistungen bedingt. Sie sind unter anderem gestiegen, weil die Postbank private Wohnbaukredite erworben hat. Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte haben sich von 9.806 Mio € auf 10.170 Mio € erhöht, wozu unter anderem die Abgrenzung des Jahresbeitrags an den Bundes-Pensions-Service beigetragen hat, der im Voraus bezahlt worden war. Die Position „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte" ist um 515 Mio € auf 1.130 Mio € gestiegen. Hier gab es zwei gegenläufige Effekte: Die Umklassifizierung von Immobilien und IT-Vermögen ließ die Position um 1.110 Mio € steigen, während der Verkauf des Kreditkarten- und Absatzfinanzierungsgeschäfts der BHW Bank AG gegenläufig gewirkt hat. Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten hat sich um 2.552 Mio € auf 2.131 Mio € zum Bilanzstichtag verringert, vor allem weil sich die Barreserve der Postbank reduziert hat.

Das den Aktionären der Deutsche Post AG zustehende Eigenkapital ist im Vergleich zum 31. Dezember 2007 von 11.058 Mio € auf 9.846 Mio € gesunken. Die Eigenkapitalbasis wurde unter anderem durch die gestiegene Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2007 (1.087 Mio €), erfolgsneutrale Währungsumrechnungsdifferenzen und Anpassungen der Neubewertungsrücklage (insgesamt 808 Mio €) geschmälert. Dagegen hat das Konzernperiodenergebnis von 661 Mio € das Eigenkapital gestärkt.

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten sind um 27.163 Mio € auf 236.160 Mio € zum Bilanzstichtag gestiegen, vor allem weil sich die Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen um 26.909 Mio € erhöht haben. Die Finanzschulden lagen mit 10.644 Mio € um 463 Mio € über dem Wert zum 31. Dezember 2007. Dabei konnten die

ⓘ Anhang, Textziffer 2

ⓘ Finanzschulden gegenüber den Minderheitsaktionären von Williams Lea reduziert werden, während sich das Nachrangkapital der Postbank und die kurzfristigen Darlehen erhöht haben. Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung konnten um 412 Mio € abgebaut werden. Die lang- und kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten sind von 5.462 Mio € auf 5.725 Mio € gestiegen, vor allem weil wir eine Abschlagszahlung für unser zur Veräußerung vorgesehenes Immobilienpaket erhalten haben. Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen sind von 12.610 Mio € auf 12.310 Mio € zurückgegangen, unter anderem weil eine Rückstellung für Risikoausgleichsbeträge an die Postbeamtenkrankenkasse aufgelöst wurde.

Kennzahlen in der Perspektive „Postbank at Equity"

Die gestiegenen Finanzverbindlichkeiten und der geringere Bestand an liquiden Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ließen die Nettofinanzverschuldung von 2.858 Mio € auf 3.931 Mio € am Bilanzstichtag steigen. Bei der Ermittlung dieser Kennzahl werden die Finanzschulden gegenüber den Minderheitsaktionären von Williams Lea nicht berücksichtigt. Das Net-Gearing ist auf 28,3 % gestiegen, die Eigenkapitalquote hat sich auf 28,7 % reduziert.

Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögenslage (Postbank at Equity)

		31. Dez. 2007	30. Juni 2008
Eigenkapitalquote (Equity-Ratio)	%	31,4	28,7
Nettofinanzverschuldung	Mio €	2.858	3.931
Net-Gearing	%	20,3	28,3

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (Teilzeitkräfte auf Vollzeit umgerechnet) hat sich in den ersten sechs Monaten 2008 gegenüber dem Durchschnitt des Vorjahres um 1,5 % auf 477.394 erhöht. Gründe hierfür waren unter anderem der weitere Ausbau des Flughafens Leipzig/Halle zum europäischen Luftdrehkreuz sowie operatives Wachstum im Ausland.

Risiken

Chancen- und Risikocontrolling

Mit unserer unternehmerischen Tätigkeit sind Chancen und Risiken verbunden, die in einem konzernweiten Risikomanagementsystem kontinuierlich überwacht werden. Es unterstützt das Management dabei, chancen- und risikobezogene Sachverhalte früh zu erkennen und zu bewerten. Informationen zu diesem Frühwarnsystem sowie zu wesentlichen Risiken für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage finden Sie im Geschäftsbericht 2007 ab Seite 85 sowie im Zwischenbericht über das erste Quartal 2008 ab Seite 19. Weitere Informationen über die Risikosituation der Postbank finden Sie im Geschäftsbericht 2007 der Deutsche Postbank AG sowie in ihren Zwischenberichten.

investors.dpwn.de

ir.postbank.de

Umfeld- und Branchenrisiken

Das Europäische Gericht erster Instanz (EuG) hat am 1. Juli 2008 geurteilt, dass die Entscheidung der EU-Kommission aus Juni 2002 nichtig ist, in der die Deutsche Post AG zur Rückzahlung angeblich erhaltener Beihilfen verpflichtet wurde. Als Folge jener Entscheidung der EU-Kommission hatte die Deutsche Post AG im Januar 2003 insgesamt 907 Mio € (572 Mio € angebliche Beihilfe zzgl. Zinsen) an die Bundesrepublik Deutschland zahlen müssen, obwohl sie gegen die Entscheidung unverzüglich Rechtsmittel eingelegt hatte. Nach dem Urteil des EuG wird dieser Betrag von der Bundesrepublik Deutschland ebenfalls verzinst an die Deutsche Post AG zurückgezahlt; er beläuft sich auf rund 1.065 Mio €. Gegen das Urteil des EuG können die unterlegene EU-Kommission sowie deren Streithelfer innerhalb einer Frist von zwei Monaten Rechtsmittel zum Europäischen Gerichtshof einlegen.

Mit ihrer Entscheidung vom 23. Juli 2008 hat die EU-Kommission das am 22. November 2006 eröffnete Prüfverfahren abgeschlossen, in dem es um mögliche staatliche Beihilfen im Zusammenhang mit der Errichtung des europäischen Luftdrehkreuzes von DHL am Flughafen Leipzig/Halle ging. Darin kommt die Kommission zu dem Ergebnis, dass die öffentlichen Investitionen in Höhe von rund 350 Mio € für die neue Start- und Landebahn Süd mit europäischem Beihilferecht vereinbar sind. Gleichzeitig erklärt sie die durch das Land Sachsen zugunsten von DHL gegebenen finanziellen Garantien für unzulässig. Soweit es sich dabei um unrechtmäßig gewährte Beihilfen handelt, müssen diese nach Ansicht der Kommission von DHL zurückgewährt werden. Die Deutsche Post AG und DHL werden die Entscheidung prüfen. Weder die Unwirksamkeit der Haftungsregelungen noch die möglicherweise bestehende begrenzte Rückzahlungsverpflichtung werden sich auf das operative Tagesgeschäft von DHL auswirken.

Aus dem Einkauf von Treibstoffen und Heizöl entstehen Rohstoffpreis-Risiken, die über Zuschläge und Verträge überwiegend an die Kunden weitergegeben werden. Angesichts der aktuellen Entwicklung des Ölpreises kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass unsere Kunden – vor allem im Expressgeschäft – statt Lufttransportprodukte vermehrt günstigere Landtransporte nachfragen.

Darüber hinaus kann der weitere Verlauf der sich abschwächenden US-Konjunktur Einfluss auf das nationale und internationale Transportvolumen haben, vor allem auf das Volumen von Express-Sendungen.

Unternehmensstrategische Risiken
Am 28. Mai 2008 haben Vorstand und Aufsichtsrat ein Programm zur Neuausrichtung des US-Express-Geschäfts verabschiedet, dessen Kernpunkte die Reduzierung von Kosten in der Bodeninfrastruktur und der geplante Abschluss einer Vereinbarung mit UPS im Bereich Lufttransport sind. Die Restrukturierung wird insgesamt bis zu 2 Mrd US-$ kosten. Im Ergebnis ist zu erwarten, dass sich die wirtschaftliche Situation von DHL Express USA ab dem Jahr 2010 nachhaltig verbessern wird. Ziel ist eine Kostenersparnis von rund 1 Mrd US-$ jährlich. Eine endgültige Entscheidung zum Resultat der derzeitigen Verhandlungen wird in nächster Zeit erwartet.

Die hier benannten Risiken sind nicht notwendigerweise die einzigen, denen der Konzern ausgesetzt ist. Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind oder die wir jetzt noch nicht als wesentlich einschätzen, könnten unsere Geschäftstätigkeit ebenfalls beeinflussen.

Gesamtrisiko für das Unternehmen
Neben den im Geschäftsbericht 2007, im Zwischenbericht über das erste Quartal 2008 und hier dargestellten Themen sind uns keine weiteren wesentlichen Risiken bekannt. Das Unternehmen schätzt ein, dass die vorhandenen Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit eine Gefahr für seinen Fortbestand darstellen.

Forschung und Entwicklung

Da Deutsche Post World Net als Dienstleistungsunternehmen keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne betreibt, sind hierzu keine nennenswerten Aufwendungen zu berichten.

Nachtrag

Europäisches Gericht spricht Deutscher Post Rückzahlung von 1 Mrd € zu
Das Europäische Gericht erster Instanz hat am 1. Juli 2008 eine Entscheidung der Europäischen Kommission aus dem Jahr 2002 für nichtig erklärt, wonach die Deutsche Post zur Rückzahlung angeblicher Beihilfen plus Zinsen in Höhe von 907 Mio € verpflichtet worden war. Die Deutsche Post wird nun eine Rückzahlung in Höhe von gut 1 Mrd € erhalten.

Deutsche Post verbessert Effizienz ihrer IT-Services

Der Konzern Deutsche Post World Net wird die geplante Übertragung von Teilen seiner weltweiten IT-Aktivitäten an HP Services nicht weiterverfolgen. Beide Unternehmen hatten im Januar eine entsprechende Absichtserklärung unterschrieben. Der Vorstand ist nach sorgfältiger Prüfung des Angebots zu dem Schluss gekommen, die geplanten Kostensenkungen von 1 Mrd € in den nächsten sieben Jahren besser erzielen zu können, wenn die betroffenen Bereiche Teil des Konzerns bleiben.

Prognose

Künftige Rahmenbedingungen

Wir haben im bisherigen Jahresverlauf ein Nachlassen der Wachstumsraten verzeichnet. Die Bankenkrise wiegt schwerer und hält länger an als erwartet, der Ölpreis ist nochmals stark gestiegen. Trotz dieser erheblichen Risiken lässt sich zurzeit keine ausgeprägte globale Konjunkturschwäche ablesen, die Unsicherheit über die globalen Wachstumsperspektiven ist zur Jahresmitte 2008 aber weiterhin außergewöhnlich hoch.

In den Vereinigten Staaten hat die Wirtschaft ihre Schwäche zwar noch nicht überwunden, im weiteren Jahresverlauf dürften die aggressiven Zinssenkungen der US-Notenbank aber ihre konjunkturelle Wirkung entfalten. Die Wirtschaft dürfte sich dann leicht erholen. Dennoch prognostizieren Ökonomen, dass das BIP-Wachstum mit voraussichtlich +1,7 % (Postbank Research) wohl den niedrigsten Wert seit dem Jahr 2002 erreichen wird.

In Japan wird das BIP mit +1,8 % (Postbank Research) wohl etwas schwächer wachsen als im Vorjahr. Die chinesische Wirtschaft zeigt bislang allenfalls leichte Anzeichen einer graduellen Abschwächung auf hohem Niveau. Das BIP-Wachstum sollte nach Einschätzung von Ökonomen im Jahr 2008 erneut im zweistelligen Prozentbereich liegen.

Nach Fachmeinung hat die Konjunktur des Euroraums ihren Höhepunkt deutlich überschritten. In der zweiten Jahreshälfte dürfte nur noch ein mäßiges Wachstum erzielt werden. Insgesamt dürfte das BIP-Wachstum mit +1,6 % (Postbank Research) spürbar niedriger ausfallen als im Vorjahr.

Das deutsche BIP dürfte im Jahr 2008 mit rund +2,3 % (Postbank Research) nur geringfügig schwächer wachsen als im Vorjahr. Positive Impulse sollten dabei weiterhin von den Exporten kommen, da die deutsche Wirtschaft den hohen Eurokurs offenbar besser verkraftet als andere Mitglieder des Euroraums. Der private Verbrauch dürfte sich nur moderat beleben; er wird von den gestiegenen Preisen vor allem für Energie gedämpft.

Erwartungen an den weiteren Geschäftsverlauf

Basierend auf den Halbjahresergebnissen und vorausgesetzt, dass sich die wirtschaftliche Lage nicht signifikant verschlechtert, hält der Konzern an seiner Prognose eines EBIT vor Einmaleffekten von rund 4,1 Mrd € für das Gesamtjahr 2008 fest. Wir rechnen mit einem Vorsteuergewinn von rund 3,1 Mrd €.

Der divisionale Ergebnisausblick wurde angepasst. Er berücksichtigt nun die neuen Unternehmensbereiche FORWARDING/FREIGHT und SUPPLY CHAIN/CIS sowie deren Zusammensetzung. Darüber hinaus enthält er kleinere Anpassungen der weiteren Geschäftsaussichten.

Auch ohne das Geschäftsfeld Corporate Information Solutions soll der Unternehmensbereich BRIEF im laufenden Jahr ein EBIT vor Einmaleffekten von rund 1,95 Mrd € erwirtschaften. Der Unternehmensbereich EXPRESS zielt auf ein EBIT vor Einmaleffekten von rund 0,4 Mrd €. Der Unternehmensbereich FORWARDING/FREIGHT soll ein EBIT vor Einmaleffekten von rund 0,5 Mrd € erreichen, dieselbe Zielgröße gilt für den Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN/CIS. Die FINANZ DIENSTLEISTUNGEN rechnen unverändert mit einem EBIT vor Einmaleffekten von rund 1,2 Mrd €. Für den Bereich Corporate Center/Andere wird nun ein Verlust von 0,5 Mrd € prognostiziert. Unsere Prognose für das Jahr 2009 bleibt unverändert bei einem EBIT vor Einmaleffekten von rund 4,7 Mrd €.

Ergebnisausblick vor Einmaleffekten

Mrd €	2008	2009
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		
BRIEF	~1,95	1,7 bis 1,9
EXPRESS	~0,4	0,75 bis 0,95
FORWARDING/FREIGHT	~0,5	0,55 bis 0,6
SUPPLY CHAIN/CIS	~0,5	0,5 bis 0,55
FINANZ DIENSTLEISTUNGEN	~1,2	min. 1,3
Corporate Center/Andere	~–0,5	~–0,45
Konzern	**~4,1**	**~4,7**
Ergebnis vor Steuern (EBT)	**~3,1**	**~3,8**
Ergebnis je Aktie (€)	**1,65 bis 1,69**	**2,05 bis 2,15**
Basierend auf Aktienanzahl (Mio Stück)	1.209	1.211

Chancen

i investors.dpwn.de

Die wirtschaftlichen Chancen des Konzerns schildern wir im i Geschäftsbericht 2007 ab Seite 100.

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge der Deutsche Post AG beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Fakten und werden mitunter durch Verwendung der Begriffe „glauben", „erwarten", „vorhersagen", „beabsichtigen", „prognostizieren", „planen", „schätzen", „bestreben", „voraussehen", „annehmen", „das Ziel verfolgen" und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Die Leser werden darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Zeitpunkt dieser Darstellung Gültigkeit haben. Die Deutsche Post AG beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts zu berücksichtigen.

Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

1. Januar bis 30. Juni

Mio €	1. Halbjahr		2. Quartal	
	2007 angepasst[1)]	**2008**	**2007** angepasst[1)]	**2008**
Umsatzerlöse und Erträge aus Bankgeschäften	30.909	31.959	15.436	16.211
Sonstige betriebliche Erträge	881	957	410	478
Gesamte betriebliche Erträge	**31.790**	**32.916**	**15.846**	**16.689**
Materialaufwand und Aufwendungen aus Bankgeschäften	–17.534	–18.876	–8.841	–9.685
Personalaufwand	–9.395	–9.221	–4.715	–4.638
Abschreibungen	–855	–792	–435	–399
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–2.305	–2.504	–1.152	–1.295
Gesamte betriebliche Aufwendungen	**–30.089**	**–31.393**	**–15.143**	**–16.017**
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	**1.701**	**1.523**	**703**	**672**
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	2	0	0
Sonstige Finanzerträge	61	58	24	33
Sonstige Finanzaufwendungen	–559	–594	–260	–304
Sonstiges Finanzergebnis	–498	–536	–236	–271
Finanzergebnis	**–498**	**–534**	**–236**	**–271**
Ergebnis vor Ertragsteuern	**1.203**	**989**	**467**	**401**
Ertragsteuern	–243	–183	–96	–75
Konzernperiodenergebnis	**960**	**806**	**371**	**326**
davon entfielen auf				
Aktionäre der Deutsche Post AG	784	661	285	254
Minderheiten	176	145	86	72
	€	€	€	€
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	**0,65**	**0,55**	**0,24**	**0,21**
Verwässertes Ergebnis je Aktie	**0,65**	**0,55**	**0,24**	**0,21**

1) siehe Anhang, Textziffer 1

Bilanz

zum 30. Juni 2008

Mio €	31. Dez. 2007	30. Juni 2008
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	14.226	13.965
Sachanlagen	8.754	7.645
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	187	101
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	203	189
Andere Finanzanlagen	857	695
Finanzanlagen	1.060	884
Sonstige langfristige Vermögenswerte	497	512
Aktive latente Steuern	1.020	1.304
Langfristige Vermögenswerte	**25.744**	**24.411**
Vorräte	248	283
Ertragsteueransprüche	312	405
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	9.806	10.170
Forderungen und Wertpapiere aus Finanzdienstleistungen	193.986	221.950
Finanzinstrumente	72	73
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.683	2.131
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	615	1.130
Kurzfristige Vermögenswerte	**209.722**	**236.142**
Summe Aktiva	**235.466**	**260.553**
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	1.207	1.209
Andere Rücklagen	875	87
Gewinnrücklagen	8.976	8.550
Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	**11.058**	**9.846**
Minderheitsanteile	2.801	2.237
Eigenkapital	**13.859**	**12.083**
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.989	5.918
Passive latente Steuern	1.569	1.514
Andere Rückstellungen	3.015	2.804
Langfristige Rückstellungen	**10.573**	**10.236**
Finanzschulden	8.625	8.435
Andere Verbindlichkeiten	361	374
Langfristige Verbindlichkeiten	**8.986**	**8.809**
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	**19.559**	**19.045**
Ertragsteuerrückstellungen	334	392
Andere Rückstellungen	1.703	1.682
Kurzfristige Rückstellungen	**2.037**	**2.074**
Finanzschulden	1.556	2.209
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.384	4.972
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	187.787	214.696
Ertragsteuerverbindlichkeiten	139	98
Andere Verbindlichkeiten	5.101	5.351
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	44	25
Kurzfristige Verbindlichkeiten	**200.011**	**227.351**
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	**202.048**	**229.425**
Summe Passiva	**235.466**	**260.553**

Kapitalflussrechnung

1. Januar bis 30. Juni

Mio €	1. Halbjahr		2. Quartal	
	2007 angepasst [1]	**2008**	**2007** angepasst [1]	**2008**
Ergebnis vor Steuern	**1.203**	**989**	**467**	**401**
Finanzergebnis	498	534	236	271
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	**1.701**	**1.523**	**703**	**672**
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	855	792	435	399
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	–94	–69	–18	–14
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	237	225	119	139
Veränderung Rückstellungen	–154	–608	–110	–386
Veränderung sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	–101	–28	–56	–26
Steuerzahlungen	–180	–284	–65	–230
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit vor Änderung des kurzfristigen Nettovermögens	**2.264**	**1.551**	**1.008**	**554**
Veränderung von Posten der kurzfristigen Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten				
Vorräte	21	–41	5	–31
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	–728	–701	–169	–128
Forderungen/Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	417	–2.611	–284	–1.166
Verbindlichkeiten und sonstige Posten	–85	–227	190	211
Mittelzufluss/-abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	**1.889**	**–2.029**	**750**	**–560**
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten				
Abgang von Anteilen an Unternehmen	52	0	2	0
Andere langfristige Vermögenswerte	305	1.290	187	424
	357	**1.290**	**189**	**424**
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte				
Investitionen in Anteile an Unternehmen	–306	–420	–152	–327
Andere langfristige Vermögenswerte	–830	–825	–435	–453
	–1.136	**–1.245**	**–587**	**–780**
Erhaltene Zinsen	52	36	–46	21
Kurzfristige Finanzinstrumente	1	5	11	16
Mittelabfluss/-zufluss aus der Investitionstätigkeit	**–726**	**86**	**–433**	**–319**
Veränderung Finanzschulden	791	784	951	645
Sonstige Finanzierungstätigkeit	4	68	4	27
An Aktionäre der Deutsche Post AG gezahlte Dividende	–903	–1.087	–903	–1.087
An andere Gesellschafter gezahlte Dividende	–108	–136	–106	–131
Emission von Aktien aufgrund Aktienoptionsprogramm	30	18	9	8
Zinszahlungen	–172	–222	20	–96
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	**–358**	**–575**	**–25**	**–634**
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	805	–2.518	292	–1.513
Einfluss von Wechselkursänderungen auf flüssige Mittel	–3	–36	2	1
Zahlungsmittelveränderung im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	–22	0	–22	0
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	24	2	0	2
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode	2.391	4.683	2.923	3.641
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	**3.195**	**2.131**	**3.195**	**2.131**

1) Anpassung der Vorjahreszahlen, siehe Anhang, Textziffer 1 sowie Geschäftsbericht 2007, Textziffer 47

Eigenkapitalveränderungsrechnung

1. Januar bis 30. Juni

Mio €		Andere Rücklagen							
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	IAS 39 Rücklagen	Neu-bewertungs-rücklage	Währungs-umrechungs-rücklage	Gewinn-rücklagen	Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	Anteile der Minderheit	Eigenkapital gesamt
Stand 1. Januar 2007	**1.202**	**2.037**	**–58**	**0**	**–451**	**8.490**	**11.220**	**2.732**	**13.952**
Kapitaltransaktionen mit dem Eigner									
Kapitaleinlage aus Gesellschaftsmitteln							0		0
Dividende						–903	–903	–139	–1.042
Aktienoptionsprogramme (Ausübung)	3	27					30		30
Aktienoptionsprogramme (Ausgabe)		7					7		7
							–866	**–139**	**–1.005**
Übrige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen									
Währungsumrechnungsdifferenzen					–63		–63	–3	–66
Übrige Veränderungen			–93			17	–76	–95	–171
							–139	**–98**	**–237**
Ergebnisbezogene Eigenkapitalveränderungen									
Konzernperiodenergebnis						784	784	176	960
Summe der erfolgsneutralen und erfolgswirksamen Eigenkapitalveränderungen							**645**	**78**	**723**
Stand 30. Juni 2007	**1.205**	**2.071**	**–151**	**0**	**–514**	**8.388**	**10.999**	**2.671**	**13.670**
Stand 1. Januar 2008	**1.207**	**2.119**	**–347**	**0**	**–897**	**8.976**	**11.058**	**2.801**	**13.859**
Kapitaltransaktionen mit dem Eigner									
Kapitaleinlage aus Gesellschaftsmitteln							0		0
Dividende						–1.087	–1.087	–152	–1.239
Aktienoptionsprogramme (Ausübung)	2	16					18		18
Aktienoptionsprogramme (Ausgabe)		4					4		4
							–1.065	**–152**	**–1.217**
Übrige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen									
Währungsumrechnungsdifferenzen					–282		–282	–23	–305
Übrige Veränderungen			–534	8			–526	–534	–1.060
							–808	**–557**	**–1.365**
Ergebnisbezogene Eigenkapitalveränderungen									
Konzernperiodenergebnis						661	661	145	806
Summe der erfolgsneutralen und erfolgswirksamen Eigenkapitalveränderungen							**–147**	**–412**	**–559**
Stand 30. Juni 2008	**1.209**	**2.139**	**–881**	**8**	**–1.179**	**8.550**	**9.846**	**2.237**	**12.083**

Segmentberichterstattung

1. Januar bis 30. Juni

Segmente nach Unternehmensbereichen

Mio €	BRIEF[1]		EXPRESS[1]		FORWARDING/ FREIGHT[1]		SUPPLY CHAIN/ CIS[1]		FINANZ DIENST-LEISTUNGEN		Corporate Center/ Andere[1]		Konzern	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Außenumsatz	6.802	6.834	6.526	6.619	5.849	6.386	6.913	6.615	4.815	5.500	4	5	30.909	31.959
Innenumsatz	250	217	228	261	397	381	84	87	270	262	–1.229	–1.208	0	0
Umsatz gesamt	7.052	7.051	6.754	6.880	6.246	6.767	6.997	6.702	5.085	5.762	–1.225	–1.203	30.909	31.959
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	958	910	96	52	151	194	274	224	493	375	–271	–232	1.701	1.523
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
Segmentvermögen[2]	4.811	3.999	9.160	9.107	7.078	7.018	8.779	8.235	197.448	224.930	302	1.753	227.578	255.042
Anteile an assoziierten Unternehmen[2]	22	22	174	160	6	6	0	0	0	0	1	1	203	189
Segmentverbindlichkeiten inkl. unverzinsliche Rückstellungen[2]	2.347	2.587	3.520	2.449	2.344	2.457	3.115	2.940	188.681	215.163	–557	595	199.450	226.191
Segmentinvestitionen	118	130	506	440	52	130	457	274	47	43	32	55	1.212	1.072
Abschreibungen und Abwertungen	211	173	215	221	46	47	173	163	79	70	131	118	855	792
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	86	37	32	68	22	11	70	44	269	247	35	60	514	467
Mitarbeiter[3]	148.730	145.894	108.655	112.901	39.651	41.290	134.110	138.845	23.369	23.028	15.608	15.436	470.123	477.394

Segmente nach Regionen

Mio €	Deutschland		Europa ohne Deutschland		Amerikas		Asien/Pazifik		Übrige Regionen		Konzern	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Außenumsatz	12.219	13.060	9.935	9.895	5.385	5.153	2.788	2.960	582	891	30.909	31.959
Segmentvermögen[2]	182.722	209.632	28.449	28.790	11.581	11.594	4.309	4.422	517	604	227.578	255.042
Segmentinvestitionen	275	315	515	333	254	182	135	203	33	39	1.212	1.072

2. Quartal

Segmente nach Unternehmensbereichen

Mio €	BRIEF[1]		EXPRESS[1]		FORWARDING/ FREIGHT[1]		SUPPLY CHAIN/ CIS[1]		FINANZ DIENST-LEISTUNGEN		Corporate Center/ Andere[1]		Konzern	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Außenumsatz	3.244	3.315	3.305	3.389	2.953	3.330	3.467	3.311	2.465	2.864	2	2	15.436	16.211
Innenumsatz	122	106	116	124	205	187	44	44	136	132	–623	–593	0	0
Umsatz gesamt	3.366	3.421	3.421	3.513	3.158	3.517	3.511	3.355	2.601	2.996	–621	–591	15.436	16.211
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	315	321	65	31	80	109	127	126	250	185	–134	–100	703	672
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Segmentinvestitionen	74	101	299	213	30	90	91	126	21	26	31	51	546	607
Abschreibungen und Abwertungen	110	86	107	117	22	24	93	82	38	35	65	55	435	399
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	47	18	23	34	10	4	23	22	136	130	27	20	266	228

Segmente nach Regionen

Mio €	Deutschland		Europa ohne Deutschland		Amerikas		Asien/Pazifik		Übrige Regionen		Konzern	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Außenumsatz	5.997	6.531	4.994	4.899	2.661	2.656	1.464	1.537	320	588	15.436	16.211
Segmentinvestitionen	159	218	109	134	165	114	104	115	9	26	546	607

1) Anpassung der Vorjahreszahlen, siehe Textziffer 9
2) Stichtagsbezogen zum 31. Dezember 2007 und 30. Juni 2008
3) Im Durchschnitt (Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte umgerechnet)

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

1 Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2008 wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Abschluss zum Zwischenbericht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen verkürzten Zwischenabschluss erforderlich sind.

Im Rahmen der Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses zur Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die bisher im Geschäftsjahr 2008 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Die im verkürzten Konzern-Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden basieren grundsätzlich auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 zugrunde lagen. Für weiter gehende Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den i Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007, der die Grundlage für den vorliegenden Zwischenabschluss darstellt.

i investors.dpwn.de

Die Effekte aus dem Fremdwährungs-Hedging werden gemäß IAS 1.35 im Finanzergebnis saldiert ausgewiesen, da hierdurch der wirtschaftliche Gehalt der Transaktionen besser widergespiegelt wird. In der Kapitalflussrechnung wird die Zeile „Sonstige Finanzierungstätigkeit“ ausgewiesen. Sie beinhaltet im Wesentlichen die Cashflows aus Fremdwährungsderivaten. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

2 Konsolidierungskreis

Neben der Deutsche Post AG als Mutterunternehmen umfasst der Konsolidierungskreis grundsätzlich alle in- und ausländischen Unternehmen, bei denen die Deutsche Post AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise auf die Tätigkeit beherrschenden Einfluss nehmen kann.

Konsolidierungskreis

	31. Dez. 2007	30. Juni 2008
Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen (Tochterunternehmen)		
Inländisch	113	113
Ausländisch	857	855
Anzahl der quotal einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen		
Inländisch	1	1
Ausländisch	12	12
Anzahl der at Equity bilanzierten Unternehmen (assoziierte Unternehmen)		
Inländisch	3	3
Ausländisch	18	17

Deutsche Post Beteiligungen Holding GmbH, Deutschland, hat im zweiten Quartal 2008 ihren Anteil an der Williams Lea Holdings PLC, Großbritannien, von 66 % auf 96 % zu einem Kaufpreis von 220 Mio € erhöht. Die Finanzschuld für die restlichen ausstehenden Anteile verringerte sich auf 29 Mio €.

DHL Exel Supply Chain Hong Kong hat im April 2008 die restlichen 50%-Anteile an ihrem Joint Venture Exel-Sinotrans Freight Forwarding Co. Ltd., China, von Sinotrans Air Transportation Development, China, für 61 Mio € erworben und ist seitdem alleiniger Eigentümer. Zuvor war das Unternehmen quotal als Gemeinschaftsunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen worden. Aus der Vollkonsolidierung ergab sich ein Firmenwert in Höhe von 31 Mio €. Die erworbenen restlichen 50%-Anteile der Gesellschaft trugen mit 28 Mio € zum Konzernumsatz bei. Die Gesellschaft hat wesentliche Leistungsbeziehungen zum Konzern. Die Kaufpreisallokation stellt sich wie folgt dar:

Ermittlung des Firmenwerts

Mio €	1. April 2008
Anschaffungskosten der Beteiligung (2. Tranche)	61
Abzüglich zum beizulegenden Zeitwert bewertetes anteiliges Nettovermögen	–30
Firmenwert	**31**

Nettovermögen

Mio €	Buchwert	Anpassung [1]	Beizulegender Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	33	24	57
davon Kundenstamm	32	24	56
Sachanlagen	6	0	6
Kurzfristige Vermögenswerte und flüssige Mittel	94	0	94
Kurzfristige Verbindlichkeiten	–81	0	–81
Latente Steuern	–10	–7	–17
Summe Nettovermögen (100 %)	42	17	59
Anteilig erworbenes Nettovermögen	**21**	**9**	**30**

1) Anpassungen der Kundenbeziehungen in Höhe von 12 Mio € sowie Anpassungen in Höhe von 4 Mio € auf latente Steuern beziehen sich auf den zuvor gehaltenen 50%-Anteil. Diese Werte wurden in die Neubewertungsrücklage eingestellt.

Am 31. Dezember 2007 wurde für 74 Mio € die Gesellschaft FC (Flying Cargo) International Transportation Ltd., Israel, erworben. Der vorläufige Firmenwert beträgt 73 Mio €. Im ersten Quartal 2008 wurden an die Altgesellschafter Zahlungen in Höhe von umgerechnet 65 Mio € geleistet. Davon betrafen 45 Mio € die erste Tranche der

Kaufpreiszahlung und 20 Mio € die Ablösung von Altgesellschafter-Darlehen. Die Darstellung der Kaufpreisallokation erfolgt im dritten Quartal 2008, da zurzeit noch nicht alle notwendigen Informationen vorliegen.

Im Februar 2008 hat die Deutsche Post Beteiligungen Holding GmbH, Deutschland, die Gesellschaft Express Couriers Australia Pty Ltd., Australien, gegründet, in der Absicht ein 50:50-Joint-Venture mit der New Zealand Post, Neuseeland, einzugehen. Bis zum 30. Juni hat das Joint Venture Geschäftseinheiten von DHL Global Forwarding Australien übernommen. Gleichzeitig beteiligte sich New Zealand Post mit 50 % an der Gesellschaft.

Darüber hinaus tätigte der Konzern im ersten Halbjahr 2008 weitere Akquisitionen, die jede für sich genommen und in Summe sich nicht wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ausgewirkt haben:

Unwesentliche Unternehmenserwerbe

Mio €	Werte zum Erwerbszeitpunkt
AKTIVA	
Sachanlagen	5
Finanzanlagen	2
Umlaufvermögen ohne flüssige Mittel	35
Flüssige Mittel	15
	57
PASSIVA	
Rückstellungen	–1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–23
Sonstige Verbindlichkeiten	–6
	–30
Anschaffungskosten	49

Im ersten Halbjahr 2008 wurden für den Erwerb von Tochtergesellschaften abzüglich der erworbenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 392 Mio € (30. Juni 2007: 238 Mio €) aufgewandt. Die Kaufpreise der erworbenen Gesellschaften wurden durch die Übertragung von Zahlungsmitteln beglichen.

3 Wesentliche Geschäftsvorfälle

Am 28. Mai 2008 haben Aufsichtsrat und Vorstand von Deutsche Post World Net ein Programm zur umfassenden Neuausrichtung des DHL US-Express-Geschäfts verabschiedet. Kernpunkte sind die Reduzierung von Kosten in der Bodeninfrastruktur und eine beabsichtigte Zusammenarbeit mit United Parcel Service (UPS) beim Lufttransport. Die Unternehmen planen, einen Vertrag abzuschließen, der die Übertragung des Lufttransports der nationalen und internationalen Produkte von DHL Express innerhalb von Nordamerika an UPS vorsieht. Darüber hinaus wird die DHL Infrastruktur an das tatsächliche Sendungsvolumen angepasst. Es werden voraussichtlich Restrukturierungskosten in Höhe von 2 Mrd US-$ anfallen, die mit dem beabsichtigten Ende der Kooperation mit den Flugtransportpartnern ABX Air und ASTAR Air Cargo und anderen einmaligen Aufwendungen zusammenhängen. Bis zum Stichtag wurden 47 Mio € ergebniswirksam als Aufwand erfasst, davon betreffen 32 Mio € Rückstellungszuführungen.

Weiterhin wurden im erste Halbjahr außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen der Cash-Generating-Unit EXPRESS Americas in Höhe von 22 Mio € vorgenommen.

Auf die als „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte" ausgewiesenen Immobilien sowie IT-Ausstattungen wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 28 Mio € bzw. 14 Mio € vorgenommen. Der Ausweis der Wertberichtigungen erfolgt unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, da die Immobilien und die IT-Ausstattung im kurzfristigen Vermögen ausgewiesen werden.

4 Aktienbasierte Vergütung

Die Aktienoptionen und Wertsteigerungsrechte (Stock Appreciation Rights, SAR) des Aktienoptionsplans 2003 haben sich wie folgt entwickelt:

Aktienoptionen

Stück	AOP 2003		
	Tranche 2003	Tranche 2004	Tranche 2005
Ausstehende Optionen zum 1. Januar 2008	1.197.538	3.170.940	8.816.004
Ausstehende SAR zum 1. Januar 2008	117.124	267.980	695.076
Verfallene Optionen	1.500	9.376	191.208
Verfallene SAR	0	0	13.032
Ausgeübte Optionen	883.714	394.552	0
Ausgeübte SAR	75.630	18.752	0
Ausstehende Optionen zum 30. Juni 2008	312.324	2.767.012	8.624.796
Ausstehende SAR zum 30. Juni 2008	41.494	249.228	682.044

Die Rückstellung für den SAR-Plan 2006 bzw. den Long-Term-Incentive-Plan 2006 (LTIP Vorstand 2006) betrug zum 30. Juni 2008 21 Mio € (31. Dezember 2007: 41 Mio €). Mit der Bedienung der Aktienoptionen der Tranchen 2003 und 2004 erhöhte sich das gezeichnete Kapital von zuvor 1.207 Mio € auf 1.209 Mio €. Es besteht nun aus 1.208.748.864 auf den Namen lautenden Stückaktien.

5 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) beträgt 0,55 € für das erste Halbjahr 2008.

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

	1. Halbjahr	
	2007	**2008**
Auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernperiodenergebnis (Mio €)	784	661
Durchschnittlich gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	1.203.995.035	1.208.220.011
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	**0,65**	**0,55**

Das verwässerte Ergebnis je Aktie (Diluted Earnings per Share) liegt für das erste Halbjahr bei 0,55 €. Zum Stichtag bestanden 11.704.132 Optionsrechte für Führungskräfte, davon waren 1.231.113 verwässernd.

Verwässertes Ergebnis je Aktie

	1. Halbjahr	
	2007	**2008**
Auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernperiodenergebnis (Mio €)	784	661
Durchschnittlich gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	1.203.995.035	1.208.220.011
Potenziell verwässernde Aktien	3.807.417	1.231.113
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von Aktien für das verwässerte Ergebnis	1.207.802.452	1.209.451.124
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	**0,65**	**0,55**

6 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Beziehungen zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen haben sich keine wesentlichen Änderungen zum 31. Dezember 2007 ergeben, vgl. ⓘ Geschäftsbericht 2007, Textziffer 52. Sieben Mitglieder wurden unterjährig neu in den Aufsichtsrat aufgenommen. Geschäftsvorfälle zwischen ihnen und der Deutsche Post AG haben nicht stattgefunden.

ⓘ investors.dpwn.de

7 Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten des Konzerns haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2007 nicht wesentlich verändert. Unwiderrufliche Kreditzusagen seitens der Deutsche Postbank Gruppe bestanden in Höhe von 22.731 Mio € (31. Dezember 2007: 23.480 Mio €).

8 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Sonstige betriebliche Erträge

Mio €	1. Halbjahr	
	2007	**2008**
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	32	149
Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen	88	134
Versicherungserträge	86	85
Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	43	69
Abgangserträge aus dem Anlagevermögen	61	65
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	29	65
Erlöse aus Leasing, Verpachtung und Vermietungen	43	57
Provisionserträge	9	54
Werterhöhungen Forderungen und sonstige Vermögenswerte	30	38
Erträge aus Vergütungen und Erstattungen	34	37
Erträge aus periodenfremden Abrechnungen	36	30
Erträge aus Derivaten	2	22
Erträge aus Schadenersatz	15	11
Zuschüsse	7	4
Erträge aus Zahlungseingängen auf abgeschriebene Forderungen	10	4
Ertrag aus dem Verkauf der Vfw AG, Deutschland	59	0
Ergebnis aus Finanzanlagen aus Finanzdienstleistungen (Deutsche Postbank Gruppe)	110	–79
Übrige Erträge	187	212
Sonstige betriebliche Erträge	**881**	**957**

Im Juni 2008 wurde die Rückstellung für Risikoausgleichsbeträge an die Postbeamtenkrankenkasse in Höhe von 61 Mio € aufgelöst. Der Anstieg der Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen korrespondiert mit den Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen und resultiert aus den für maßgebliche Fremdwährungen rückläufigen Währungskursen. Die Verringerung des Ergebnisses aus Finanzanlagen der Deutsche Postbank Gruppe beruht auf den vorgenommenen Wertberichtigungen auf strukturierte Finanzierungen im Rahmen der Subprime-Krise.

In den übrigen Erträgen ist eine Vielzahl von kleineren Einzelsachverhalten enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mio €	1. Halbjahr	
	2007	**2008**
Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit	270	275
Reise- und Bildungskosten	250	246
Sonstige betriebliche Steuern	176	198
Garantie-, Ersatzleistungen und Entschädigungen	183	175
Beratungskosten	154	165
Risikovorsorge aus Kreditgeschäft aus Finanzdienstleistungen (Deutsche Postbank Gruppe)	176	161
Fremdleistungen für Reinigung, Transport, Überwachung	151	151
Wertberichtigungen kurzfristiges Vermögen	115	147
Aufwendungen für Telekommunikation	164	146
Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen	91	134
Büromaterial	127	117
Repräsentations- und Bewirtungskosten	85	88
Aufwendungen für Provisionsleistungen	28	77
Aufwendungen aus Versicherungen	73	63
Freiwillige soziale Leistungen	64	60
Rechtskosten	35	55
Abrechnung mit der Bundesanstalt für Post und Telekommunikation	38	37
Periodenfremde sonstige betriebliche Aufwendungen	20	29
Aufwendungen aus Derivaten	1	28
Abgangsverluste von Vermögenswerten	21	26
Prüfungskosten	24	25
Kosten des Geldverkehrs	16	18
Spenden	16	17
Steuerberatungskosten	6	7
Zuführung zu den Rückstellungen	4	5
Übrige Aufwendungen	17	54
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**2.305**	**2.504**

In den übrigen Aufwendungen ist eine Vielzahl von kleineren Einzelsachverhalten enthalten.

9 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Wie bereits im November 2007 im Rahmen des Kapitalmarktprogramms „Roadmap to Value“ angekündigt, ist die Segmentberichterstattung zum 1. Januar 2008 neu strukturiert worden. Die Kosten des Bereichs Global Business Services wurden vollständig auf die operativen Einheiten verteilt. Die Filialen der Deutsche Post AG wurden dem Segment BRIEF zugeordnet. Da im Bereich Services keine wesentlichen

Chancen und Risiken verblieben sind, lag kein Segment im Sinne von IAS 14 mehr vor. Das Segment SERVICES wurde somit aufgelöst. Die verbliebenen Posten dieses Bereichs werden zusammen mit dem gesamten Corporate Center nun in der Spalte Corporate Center/Andere ausgewiesen. In dieser Spalte Corporate Center/Andere ist zudem die Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Segmenten enthalten.

Weiterhin wurde der Unternehmensbereich LOGISTIK im März 2008 neu strukturiert und auf zwei Vorstandsbereiche aufgeteilt. Die neue Struktur wurde in der Segmentberichterstattung umgesetzt. Der Unternehmensbereich LOGISTIK wurde aufgelöst und durch zwei neue Segmente ersetzt:

Segment	FORWARDING/FREIGHT	SUPPLY CHAIN /CIS
Geschäftsfeld	DHL Global Forwarding	DHL Exel Supply Chain
	DHL Freight	Corporate Information Solutions[1)]

1) Das Geschäftsfeld Corporate Information Solutions war bisher dem Segment BRIEF zugeordnet

Einhergehend mit der neuen Berichtsstruktur wurde der auf das ehemalige Segment LOGISTIK entfallende Firmenwert auf die neuen Logistik-Segmente aufgeteilt. Auf das Segment FORWARDING/FREIGHT entfällt ein Firmenwert von 263 Mio € und auf das Segment SUPPLY CHAIN/CIS ein Firmenwert von 198 Mio €.

Die neue Berichtsstruktur reflektiert das zunehmende Geschäftsvolumen und die unterschiedlichen Geschäftsmodelle. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

10 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die gemäß IFRS 5 als „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ ausgewiesenen Beträge betreffen folgende Sachverhalte:

Mio €	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	31. Dez. 2007	**30. Juni 2008**	**31. Dez. 2007**	**30. Juni 2008**
Deutsche Post AG – Immobilien	18	978	0	0
DHL Information Services (Europe) s.r.o., Tschechische Republik – IT-Ausstattung	0	101	0	25
DHL Information Services (Americas), Inc., USA – IT-Ausstattung	0	39	0	0
Asia-Pacific Information Services Snd Bh, Malaysia – IT-Ausstattung	0	7	0	0
DHL Express Frankreich SAS – Grundstück/Gebäude	26	4	0	0
Deutsche Post IT Services GmbH, Deutschland – IT-Ausstattung	0	1	0	0
Deutsche Postbank Gruppe – Kreditkarten-/ Absatzfinanzierungsgeschäft (BHW Bank AG)	565	0	44	0
Sonstiges	6	0	0	0
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	**615**	**1.130**	**44**	**25**

Rund 962 Mio € betreffen den im November 2007 angekündigten Immobilienverkauf der Deutsche Post AG an den US-Investor Lone Star. Das Portfolio besteht aus ca. 1.300 überwiegend in Deutschland gelegenen Immobilien. Die erste Zahlung des Kaufpreises erfolgte im Juni 2008 in Höhe von 250 Mio €. Der restliche Kaufpreis wird voraussichtlich bis Ende des Jahres 2008 gezahlt werden. Der wirtschaftliche Vollzug des Vertrags erfolgt vereinbarungsgemäß mit Wirkung zum 1. Juli 2008. Deutsche Post World Net wird einen Großteil der Immobilien zurückmieten.

Im Januar 2008 hatten Deutsche Post World Net und Hewlett-Packard Services (HP) eine Absichtserklärung unterschrieben, mit dem Ziel, die Verantwortung für Teile der weltweiten IT-Aktivitäten von Deutsche Post World Net an HP Services zu übertragen. Es handelte sich hierbei um IT-Standorte in Prag (Tschechische Republik), Scottsdale (Arizona, USA) und Cyberjaya (Malaysia) sowie Standorte in einigen europäischen Ländern. Zum 30. Juni 2008 wurden IT-Ausstattungen in Höhe von 148 Mio € als „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ ausgewiesen.

Der Verkauf des Kreditkarten- und Absatzfinanzierungsgeschäfts der BHW Bank AG durch die Deutsche Postbank Gruppe wurde im ersten Quartal 2008 vollzogen. Käufer war die Landesbank Berlin.

11 Sonstiges/Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 1. Juli 2008 hat das Europäische Gericht erster Instanz in Luxemburg die Beihilfe-Entscheidung der EU-Kommission aus dem Jahr 2002 für nichtig erklärt. Damals war die Deutsche Post AG von der Kommission zur Rückzahlung angeblicher Beihilfen plus Zinsen in Höhe von 907 Mio € an die Bundesrepublik Deutschland verpflichtet worden. Die Kommission hatte entschieden, dass die Deutsche Post AG in den Jahren 1994 bis 1998 eine Kostenunterdeckung im Wettbewerbsbereich Geschäftskundenpakete durch eine unzulässige Quersubventionierung aus staatlichen Beihilfen zur Finanzierung des Universaldienstes ausgeglichen habe. Dagegen hatte die Deutsche Post AG im selben Jahr Klage eingereicht. Die Rückzahlung dieser rund 1 Mrd € durch den Bund an die Deutsche Post AG wird in nächster Zeit erwartet. Die EU-Kommission kann innerhalb von zwei Monaten Berufung beim Europäischen Gerichtshof einlegen.

Ende Juli hat der Vorstand der Deutsche Post AG bekanntgegeben, die Bemühungen um ein Outsourcing der IT-Infrastruktur an HP einzustellen.

Mit Wirkung zum 1. Juli hat das australische Joint Venture Express Couriers Australia Pty Ltd. (ECA) zusätzlich Aktivitäten der New Zealand Post, Neuseeland, übernommen.

12 Zusatzinformation: Konzern-Zwischenabschluss unter Einbeziehung der Deutsche Postbank Gruppe nach der Equity-Methode (Postbank at Equity)

Zusätzlich zu dem Konzern-Zwischenabschluss mit der vollständigen Einbeziehung der Deutsche Postbank Gruppe wurde ein Konzern-Zwischenabschluss unter Einbeziehung der Deutsche Postbank Gruppe nach der Equity-Methode erstellt, da die Geschäftstätigkeit der Deutsche Postbank Gruppe sich grundlegend vom gewöhnlichen Geschäft der anderen im Konzern Deutsche Post World Net befindlichen Unternehmen unterscheidet. In dem nachstehenden Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2008 wurde die Deutsche Postbank Gruppe aus der Vollkonsolidierung herausgelöst. Lediglich in Form einer nach der Equity-Methode bewerteten Finanzanlage findet die Deutsche Postbank Gruppe Berücksichtigung in diesem Abschluss.

Von den IFRS-Vorschriften wird in diesem Zusatz-Abschluss insoweit abgewichen, als auf eine vom IAS 27 geforderte Vollkonsolidierung, bezogen auf die Deutsche Postbank Gruppe, verzichtet wurde und stattdessen die Einbeziehung nach der Equity-Methode erfolgt.

12.1 Zusatzinformation: Gewinn-und-Verlust-Rechnung (Postbank at Equity)

1. Januar bis 30. Juni

Mio €	1. Halbjahr		2. Quartal	
	2007 angepasst[1]	**2008**	**2007** angepasst[1]	**2008**
Umsatzerlöse	26.287	26.653	13.066	13.444
Sonstige betriebliche Erträge	816	1.037	395	556
Gesamte betriebliche Erträge	**27.103**	**27.690**	**13.461**	**14.000**
Materialaufwand	–14.570	–15.230	–7.333	–7.794
Personalaufwand	–8.727	–8.571	–4.391	–4.312
Abschreibungen	–777	–722	–398	–363
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–1.815	–1.998	–883	–1.034
Gesamte betriebliche Aufwendungen	**–25.889**	**–26.521**	**–13.005**	**–13.503**
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	**1.214**	**1.169**	**456**	**497**
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	2	0	0
Ergebnis aus Equity-Bewertung Deutsche Postbank Gruppe	148	118	76	60
Sonstige Finanzerträge	58	49	21	24
Sonstige Finanzaufwendungen	–525	–567	–244	–290
Sonstiges Finanzergebnis	–467	–518	–223	–266
Finanzergebnis	**–319**	**–398**	**–147**	**–206**
Ergebnis vor Ertragsteuern	**895**	**771**	**309**	**291**
Ertragsteuern	–83	–82	–14	–24
Konzernperiodenergebnis	**812**	**689**	**295**	**267**
davon entfielen auf				
Aktionäre der Deutsche Post AG	784	661	285	254
Minderheiten	28	28	10	13

1) Angepasste Vorjahreszahlen analog zum Konzernabschluss

12.2 Zusatzinformation: Bilanz (Postbank at Equity)

zum 30. Juni 2008

Mio €	31. Dez. 2007	30. Juni 2008
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	12.792	12.538
Sachanlagen	7.826	6.736
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	115	28
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	203	189
Beteiligungen an der Deutsche Postbank Gruppe	1.662	1.141
Andere Finanzanlagen	754	595
Finanzanlagen	2.619	1.925
Sonstige langfristige Vermögenswerte	497	512
Aktive latente Steuern	537	565
Langfristige Vermögenswerte	**24.386**	**22.304**
Vorräte	248	283
Ertragsteueransprüche	195	228
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	9.377	9.562
Finanzinstrumente	74	74
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.339	1.120
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	50	1.130
Kurzfristige Vermögenswerte	**11.283**	**12.397**
Summe Aktiva	**35.669**	**34.701**
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	1.207	1.209
Andere Rücklagen	875	87
Gewinnrücklagen	8.976	8.550
Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	**11.058**	**9.846**
Minderheitsanteile	146	102
Eigenkapital	**11.204**	**9.948**
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.846	4.761
Passive latente Steuern	467	459
Andere Rückstellungen	2.073	1.879
Langfristige Rückstellungen	**7.386**	**7.099**
Finanzschulden	3.822	3.274
Andere Verbindlichkeiten	365	377
Langfristige Verbindlichkeiten	**4.187**	**3.651**
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	**11.573**	**10.750**
Ertragsteuerrückstellungen	213	209
Andere Rückstellungen	1.680	1.658
Kurzfristige Rückstellungen	**1.893**	**1.867**
Finanzschulden	1.156	2.185
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.211	4.877
Ertragsteuerverbindlichkeiten	139	98
Andere Verbindlichkeiten	4.493	4.951
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	0	25
Kurzfristige Verbindlichkeiten	**10.999**	**12.136**
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	**12.892**	**14.003**
Summe Passiva	**35.669**	**34.701**

12.3 Zusatzinformation: Kapitalflussrechnung (Postbank at Equity)

1. Januar bis 30. Juni

Mio €	1. Halbjahr		2. Quartal	
	2007 angepasst[1]	**2008**	**2007** angepasst[1]	**2008**
Ergebnis vor Steuern	**895**	**771**	**309**	**291**
Finanzergebnis ohne Ergebnis aus Equity-Bewertung	467	516	223	266
Ergebnis aus Equity-Bewertung	–148	–118	–76	–60
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	**1.214**	**1.169**	**456**	**497**
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	777	722	398	363
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	–94	–41	–18	–15
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	61	70	33	56
Veränderung Rückstellungen	–318	–569	–197	–360
Veränderung sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	–101	–29	–56	–27
Steuerzahlungen	–141	–184	–59	–132
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit vor Änderung des kurzfristigen Nettovermögens	**1.398**	**1.138**	**557**	**382**
Veränderung von Posten der kurzfristigen Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten				
Vorräte	21	–41	5	–31
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	–629	–522	–139	–133
Verbindlichkeiten und sonstige Posten	–1	48	116	264
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	**789**	**623**	**539**	**482**
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten				
Abgang von Anteilen an Unternehmen	50	0	0	0
Andere langfristige Vermögenswerte	305	732	187	424
	355	**732**	**187**	**424**
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte				
Investitionen in Anteile an Unternehmen	–295	–420	–146	–327
Andere langfristige Vermögenswerte	–791	–782	–414	–426
	–1.086	**–1.202**	**–560**	**–753**
Erhaltene Zinsen	48	28	29	13
Dividende Postbank	103	103	103	103
Kurzfristige Finanzinstrumente	0	5	55	16
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	**–580**	**–334**	**–186**	**–197**
Veränderung Finanzschulden	296	803	527	782
Sonstige Finanzierungstätigkeit	4	68	14	27
An Aktionäre der Deutsche Post AG gezahlte Dividende	–903	–1.087	–903	–1.087
An andere Gesellschafter gezahlte Dividende	–6	–33	–4	–28
Emission von Aktien aufgrund Aktienoptionsprogramm	30	18	9	8
Zinszahlungen	–185	–243	–77	–107
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	**–764**	**–474**	**–434**	**–405**
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	–555	–185	–81	–120
Einfluss von Wechselkursänderungen auf flüssige Mittel	–3	–36	2	1
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	24	2	0	2
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode	1.761	1.339	1.306	1.237
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	**1.227**	**1.120**	**1.227**	**1.120**

1) Angepasste Vorjahreszahlen analog zum Konzernabschluss

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bonn, 30. Juli 2008

Deutsche Post AG
Der Vorstand

Dr. Frank Appel

John Allan

Bruce Edwards

Jürgen Gerdes

John P. Mullen

Walter Scheurle

Hermann Ude

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht des Abschlussprüfers

An die Deutsche Post AG

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben (Notes) – und den Konzern-Zwischenlagebericht der Deutsche Post AG, Bonn, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2008, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Düsseldorf, den 30. Juli 2008

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klaus-Dieter Ruske
Wirtschaftsprüfer

Hans-Joachim Holte
Wirtschaftsprüfer

Termine und Kontakte

Finanzkalender[1)]

11. November 2008	Zwischenbericht zum 30. September 2008, Investoren-Telefonkonferenz
26. Februar 2009	Bilanzpresse- und Investorenkonferenz
10. März 2009	Geschäftsbericht 2008
21. April 2009	Hauptversammlung
6. Mai 2009	Zwischenbericht zum 31. März 2009, Investoren-Telefonkonferenz
23. Juli 2009	Halbjahrespresse- und Investorenkonferenz
31. Juli 2009	Zwischenbericht zum 30. Juni 2009
5. November 2009	Zwischenbericht zum 30. September 2009, Investoren-Telefonkonferenz

1) Weitere Termine, Terminaktualisierungen und Hinweise zu Live-Übertragungen unter investors.dpwn.de

Investoren-Veranstaltungen

5.–7. September 2008	IAM Internationale Anlegermesse (Düsseldorf)
10.–11. September 2008	UBS Best of Germany Conference (New York)
24. September 2008	Sanford C. Bernstein's Strategic Decisions Conference (London)
19. November 2008	Nomura German Swiss IR Conference 2008 (Tokio)

Wenn Ihr Mobiltelefon über eine entsprechende Software verfügt, gelangen Sie nach dem Abfotografieren dieses Codes direkt auf das Investoren-Portal unserer Website.

Kontakte

Investor Relations

Institutionelle Investoren
Telefax: 0228 182-63299
E-Mail: ir@deutschepost.de

Private Investoren
Servicenummer: 0180 5 710101
(14 Cent je angefangene Minute)
E-Mail: aktie@deutschepost.de

Pressestelle
Telefax: 0228 182-9880
E-Mail: pressestelle@deutschepost.de

Service

Bestellungen des Zwischenberichts
Servicenummer 0180 5 710101
(14 Cent je angefangene Minute)

E-Mail: aktie@deutschepost.de
Internet: investors.dpwn.de

Intern
Bestellmodul GeT
Mat.-Nr. 675-601-669

Dieser Bericht liegt auch in Englisch vor.

DER BLAUE ENGEL
Weil aus 100% Altpapier
JURY UMWELTZEICHEN

Deutsche Post AG
Zentrale
Zentralbereich Investor Relations
53250 Bonn
www.dpwn.de

Deutsche Post World Net
MAIL EXPRESS LOGISTICS FINANCE